

Silber & Objets de Vertu Porzellan, Fayence & Glas

Lot 1401 - 1609

Auktion: Montag, 24. März 2014, 14.00 Uhr

Vorbesichtigung: Sa. 15. bis So. 23. März 2014



Sabine Neumaier
Tel. +41 44 445 63 12
neumaier@kollerauktionen.ch



Corinne Koller
Tel. +41 44 445 63 22
ckoller@kollerauktionen.ch

Bearbeitung:

Silber: Corinne Koller, Daniela Maier

Porzellan, Fayence & Objets de Vertu: Sabine Neumaier

English translation and more photos are available on our website: www.kollerauctions.com

Zusätzliche Abbildungen finden Sie auf unserer Website: www.kollerauktionen.ch



1401



1401 (Detail)

1401

HERMENLÖFFEL, Peterlingen (Payerne) 17. Jh. Meistermarke HT. Teilvergoldet. Laffenrückseite mit eingraviertem Fantasie-Insekt mit Pflanzenbeinen. Stiel mit Rattenschwanz und Hermenabschluss.

L 17 cm, 35g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 1 250.- / 2 080.-)

1403

FUSSBECHER, Sion um 1630. Meistermarke Nicolas Ryss. Teilvergoldet. Flacher Rundfuss mit vergoldetem Profilrand. Kurzer reliefierter Schaft. Glatte, halbrunde Cuppa. Mit eingraviertem „T“.

H 9 cm, 100g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 2 500.- / 4 000.-
(€ 2 080.- / 3 330.-)

1404

MESSKÄNNCHEN, wohl Schweiz um 1670. Teilvergoldet. Runder, einfach profilierter Fuss. Schlichter und glattwandiger Gefässkörper. Flach gewölbter Deckel wahrscheinlich mit Wappen der Stifter sowie Gravur „MEMENTO NOSTRI THOMAS PURCKHER ET MARGARETHA PURCKHER“ sowie Jahreszahl 1671. H 10,5 cm, 85g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 2 080.- / 2 920.-)

1405

FLACON, ungemarkt. Wohl Schweiz 17. Jh. Flache Form auf ovalem Stand. Wandung beidseitig mit szenischen Darstellungen und ornamentalem Dekor. Schraubverschluss mit kreisförmigem Aufsatz. H 10,3 cm, 110g.

CHF 500.- / 800.-
(€ 420.- / 670.-)



1403



1404



1405



1406

1406

FUSSBECHER, Zürich um 1630. Meistermarke Hans Heinrich Riva. Teilvergoldet. Runder, leicht gewölbter Stand auf drei Engelskopffüsschen. Kurzer zylinderförmiger Schaft mit umlaufendem Relieffries und antikisierender Szene. Schlichte, glattwandige Cuppa mit leicht ausgestelltem Rand sowie gravierten Kartuschen mit dem Schaft entsprechenden Darstellungen. Am Boden Gravur der Initialen „BM“.

H 12,3 cm, 180g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 8 000.- / 12 000.-

(€ 6 670.- / 10 000.-)

1407

VERMEIL HUMPEN, Zürich dat. 1635. Meistermarke Hans Heinrich Müller.

Gewulsteter Fuss mit einfach getrepptem Fussring sowie getriebenen Ovalbuckeln. Deckel mit breitem Rand, gewölbt und gebuckelt. In Hinterglasmalerei Allianzwapen und Jahresangabe 1635, sowie Inschrift „Johannes Ziegler und Barbara Hüettelin von Constanz sein Ehgemähele“. Scharnierdeckel mit getriebenen Ovalbuckeln. Ausladender Volutenhenkel in Gestalt einer Herme. Hinterglaskonus fehlt, durch Glasgefäss ergänzt. Mit Schatulle. 19,5 cm, 785g.

Provenienz: Zürcher Privatbesitz.

Humpen zählen zu den beliebtesten Trinkgefässen des 17. Jahrhunderts und waren häufig zur Aufnahme von Bier bestimmt. In der Schweiz gehörten sie ganz dem häuslich-privaten Bereich an und wurden hauptsächlich von Frauen benutzt. Oftmals scheinen Gefässe dieser Art zu einem bestimmten Anlass geschenkt worden zu sein, beispielsweise zur Hochzeit oder als Kindbettgeschenk. Ersteres lässt auch die Inschrift des Zürcher Humpens vermuten, ebenso wie das vorhandene Allianzwapen und die Datierung. Ein vergleichbarer Humpen, der von Hans-Heinrich Riva um 1630 in Zürich hergestellt wurde, befindet sich in der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums.

Literatur:

Wapen: Jean Egli, Neues historisches Wapenbuch der Stadt Zürich, Zürich 1867. Alain Gruber, Weltliches Silber. Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich, Zürich 1977, S. 147f.

Eva-Maria Lösel, Zürcher Goldschmiedekunst vom 13. bis zum 19. Jahrhundert, Zürich 1983, S. 59f sowie 262f.

CHF 50 000.- / 70 000.-

(€ 41 670.- / 58 330.-)



1407



1407



1407



1408



1409

1408*

DECKELHUMPEN, Augsburg 1599-1604. Meistermarke Hans Georg I Brenner (Prenner).

Teilvergoldet. Runder, flacher Standring, darüber schmaler Rautenornamentfries. Konisches Gefäß mit leicht überstehendem Lippenrand. Wandung und Deckel vergoldet mit gravierten, stilisierten Blumen und Schweifwerkornamenten im oberen Drittel des Gefäßkörpers sowie auf dem flachgewölbten Deckel. Dort Rundmedaillon mit eingraviertem Wappen und Monogramm „LK“ für Lazarus Kleindienst, Probst in Augsburg, nachweisbar von 1575-1618. Geschwungener Henkel mit Volutendekor, Puttenkopf, sowie Daumenrast aus zweischwänzigem Fischweibchen. H 10,6 cm, 267g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 18 000.- / 22 000.-

(€ 15 000.- / 18 330.-)

1409

VERMEIL FUSSBECHER, Augsburg 1. Hälfte 17. Jh. Mit Meistermarke.

Runder, einfach getreppter und profilierter Fuss. Mehrpassige Cuppa, die im unteren Teil mit getriebenen Rundbuckeln gestaltet ist. Zwei Volutespangenhengel mit Vogelköpfen. H 7 cm, 150g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 2 000.- / 3 000.-

(€ 1 670.- / 2 500.-)



1410

1410*

VERMEIL POKAL, Nürnberg 1632-1641. Meistermarke Andreas Michael (oder Michel).

Gewölbter Rundfuss mit Zungenornament aus abwechselnd gepunzten und glatten Zonen. Vasenförmiger Schaft mit gegossenen Volutenspangen und geschnittenem Silberblattwerk. Gebuckelte, sechspassige Cuppa mit Ziselierung unterhalb der Lippe. Drei weitere Volutenspangen mit Schellen an der Cuppa. 18,2 cm, 165g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 6 000.- / 10 000.-
(€ 5 000.- / 8 330.-)



1411

1411*

VERMEIL DOPPELBUCKELPOKAL, Nürnberg 1593-1602. Meistermarke Gregor Schuelein.

Gewölbter, allseitig bombierter Rundfuss. Balusterförmiger Schaft mit Rollwerkdekor. Cuppa allseitig gebuckelt. Glatter und breiter Lippenrand, der durch ein Wellenfries gefasst ist. Unterteil mit Beschauzeichen und Meistermarke, Oberteil wahrscheinlich ergänzt. H 27,8 cm, 324g.

Provenienz:

- Sammlung Rühmer, Tutzing.
- Deutsche Privatsammlung.

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 6 670.- / 10 000.-)



1412

1412

FAYENCE KOHLKOPFTERRINE, Strassburg, Periode Paul Anton Hannong, um 1748-1754.

Naturalistisch modelliert mit aufgerichteten geäderten Blättern gehöhlt in Grün. Monogramm Marke PH ligiert in Blau. D 30 cm. Blattränder teilweise restauriert. D 32 cm.

CHF 7 000.- / 9 000.-
(€ 5 830.- / 7 500.-)

1413

GROSSER STEINZEUG BARTMANNSKRUG, Köln-Frechen, um 1560-1580.

Kugeliger Gefässbauch mit verstreuten Beerennoppen, am Hals mit aufgesetzten umlaufenden Akanthusblattzacken und der Maske eines Bartmanns über einer Reihe von Rundmedaillons in Akanthusblattsternen,



1413

auf der Frontseite mit dem Brustbild eines Herrschers und diversen Brustbildern. Alte Inventarnummer in Eisenrot 1006. H 37 cm. Hals restauriert, Sternrisse.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)

1414*

SELTENE KERAMIK PLATTE, Winterthur, um 1630-1640.

Durchbrochene Form bemalt im Zentrum mit einer Szene aus der antiken Fabel 'Der Löwe und die Maus' von Aesop aus dem 6. Jh. v.Chr. Die Szene verbildlicht als der im Netz gefangene Löwe, der von einer Maus gerettet wird, in einer Landschaftsszenerie vor einer Stadtkulisse. Der von verflochtenen blühenden Zweigen mit Früchten durchbrochene Rand gehöhlt in Blau, Grün und Gelb. D 26,5 cm. Restaurierungen.

Parallelen bei C. Benedetti, Esopo-Favole, Verona 1996, S. 215 Nr. 206.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)

1415

POST-HABANER KERAMIK KACHEL, Slowakei, um 1800.

Rechteckige, profilierte Form, bemalt mit einem bewaffneten Husaren zwischen blühendem Rankenwerk in Ockergelb, Grün und Manganrot, in einem ockergelben profilierten Rahmen mit schwarzem Rankenwerk bemalt. Verso gemarkt PW in Mangan. 21x15,5 cm.

Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

Vergleichstücke bei J. E. Horvath/M.H. Kristinkovich, A History of Haban Ceramics, 2005, S.270/271.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1416

LISENENKACHEL 'LEIBE', Winterthur, um 1650-1670.

Die hier als Mutter mit ihrem Kind auf dem Arm personifizierte Liebe, als 'Leibe' betitelt, zwischen Bandelwerk am oberen und unteren Rand, bemalt in den typischen Farben Blau, Manganrot, Grün und Gelb. 45x13,5 cm.

Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)



1414



1415



1416



1417

1417

ALBARELLO, Castelli d'Abruzzo, datiert 1697.

Bemalt mit einer biblischen Szene 'St. Martin und der Bettler' in den typischen Farben Blau, Grün und Gelb. Der Ritter auf einem steigenden Pferd, einem Bettler am Wegesrand seinen Mantel reichend, auf einem Grasstreifen zwischen Pinienbäumen. Auf der Rückseite gemarkt CTR und Krone und der Datierung 1697. H 28 cm. Stark restauriert.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)

1418*

FAYENCE ENGHALSKRUG MIT VERMEIL-MONTIERUNG,

Hanau um 1700, Vermeilmontierung Nürnberg, Meistermarke IHM. Der kugelige mit tordierten Rippen modellierte Korpus mit geflochtenem Henkel, bemalt in Blau mit sogenanntem 'Vögelsdekor' auf hellblauem Grund. H 38 cm. Kleiner Haarriss.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung

CHF 1 500.- / 2 000.-
(€ 1 250.- / 1 670.-)

1419*

SELTENE PLATTE, Turin, Fabbrica Rossetti, um 1750.

Fassoniert geschweifte Form, polychrome Bemalung in Blau, Mangan und Ockergelb, mit Sonnengott Helios auf dem Sonnenwagen begleitet von einem Putto, welcher dem Feuer unter den Rädern Luft zuführt, über einer grossen architektonischen Voluten mit Rocailles. Kleiner Haarriss. D 24,5 cm.

CHF 3 000.- / 4 000.-
(€ 2 500.- / 3 330.-)



1418

1420*

FAYENCE TELLER 'ALLA BARBOTTINA', Mailand, Manufaktur Pasquale Rubati, um 1756-1796.

Fassonierte Form, mit Blumenfestons, teilweise reliefiert, in Blau, Grün, Rot und gehöht in Weiss, zwischen Insekten und verstreuten Blättern, rote Randlinie. D 23 cm.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1421*

FAYENCE PLATTE 'A BLANSER', Bassano, Fabbrica P. Antonibon, um 1740-1760.

Die runde fassonierte Form bemalt in Grün, Ockergelb und Mangan mit Blauhöhungen, mit den charakteristischen Blüten im Zentrum aus welchen grüne Blattranken wachsen, zwischen blühenden Zweigen auf der Fahne. D 33 cm.

Vergleichstücke: 'La ceramica degli Antonibon', Ausstellungskatalog Bassano 1990, S. 79 Nr. 82.

CHF 800.- / 1 600.-
(€ 670.- / 1 330.-)



1419



1420



1421



1422

1422*

3 FAYENCE PLATTEN, Mailand, Manufaktur Felice Clerici oder Pasquale Rubati, um 1756-1780.

Jedes Stück bemalt in Blau, Grün und Eisenrot mit Gelbhöhungen im ostasiatischen 'Famille-verte' Stil mit Phönixvogel und Fo-Hund in einer Gartenlandschaft mit Prunuszweigen und Bambusstauden, die aus einem Fels wachsen, in blauen Doppelringbordüren und Blatttranken mit Bandelwerk. D 20 und 24 cm. Randrestaurierungen.

Provenienz: Ehemals aus dem Haus Savoyen, Italien.

Vergleichstücke in den Sammlungen des Castello Sforzesco, Inv. Nr. M3663-3664-3665; S. Levy, Maioliche settecentesche, Mailand 1962, Taf. II.; G. Gregoriotti, Maioliche di Lodi, Milano e Pavia, Ausstellungskatalog, Museo Poldi Pezzoli, Mailand 1964, Nr. 269.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)

1423*

FAYENCE TELLER 'AL CARABINIERE', Mailand, Manufaktur Clerici oder Rubati, um 1745-1796.

Im ostasiatischen Stil bemalt in Blau und Rot mit einer Pagode in einer chinesischen Landschaft inmitten von weiteren Landschaftsinseln und einem Zweig aus einem Fels wachsend. D 26,5 cm.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1424*

SERIE VON 7 FAYENCE TELLERN UND 2 PLATTEN, Mailand, Manufaktur Pasquale Rubati, um 1770.

Jede fassonierte mehrfach geschweifte Form mit Blumendekor in Muffelfarben mit konturierten Blumenbouquets und einzelnen Blüten in der Art von Strassburg. D 24 und 32,7 cm. (9)

Vergleichstücke: Sammlung des Castello Sforzesco, Mailand, in R. Ausenda, Museo d'Arti Applicate, Le ceramiche II, Mailand 2001, Nr. 369.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)



1423



1424



1425

1425
FAYENCE 'SUCRIER' UND 'PRÉSENTOIR', Marseille, Werkstatt Honoré Savy, um 1765.

Vierfach passig geschweifte Form, bemalt mit lockeren Blumenbouquets und kleinen Blütenzweigen und Blättchen. Der Rand mit einer Goldzahnbordüre. Der gewölbte, entsprechend geformte Deckel mit einem Apfelknauf. 'Fleur de lys' Marke in Gold und Purpur. D Sucrier 14,6 cm, D Présentoir 23,8 cm. (3)

CHF 1 200.- / 1 800.-
 (€ 1 000.- / 1 500.-)



1426

1426
OVALE FAYENCE PLATTE 'FLEURS FINES', Strassburg, Periode Paul Hannong, um 1750.

Fassonierte Form bemalt mit einer grossen und einer kleineren Nelke und einer Tulpe auf der Fahne zwischen wenigen verstreuten Blättchen und zwei kleinen Einzelblumen. D 32 cm. Rand minimal retuschiert, Haarriss auf der Rückseite in der Glasur.

CHF 1 200.- / 1 800.-
 (€ 1 000.- / 1 500.-)



1427



1427

1427*

TRINKSCHIFF AUF RÄDERN, Nürnberg 1609-1629. Meistermarke Esaias zur Linden.

Teilvergoldet. Vier Räder tragen den Rumpf des Schiffes, dessen Aussenseite getriebene Wellen und Meereseungeheuer zeigt. Der Bug ist mit einem Trinkrohr in Gestalt eines Tierkopfes versehen, am Heck befindet sich ein volutenförmiger Henkel. Den zentralen Mast schmücken ein geblähtes silbernes Segel und eine Fahne. Bewaffnete Figuren und Kanonen sind an Deck in Stellung gebracht.

H 31 cm, 473g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Vom Goldschmied Esaias zur Linden sind vergleichbare Trinkschiffe erhalten, so bspw. ein Schiffspokal, der aus dem Besitz der Landgrafen von Hessen-Kassel stammt und sich heute in der Sammlung Angewandte Kunst der Staatlichen Museen Kassel befindet.

Gefäße in Form von Schiffen haben eine lange Tradition. Sie sind seit dem 14. Jahrhundert aus schriftlichen und bildlichen Quellen vor allem aus Frankreich überliefert, wo sie als repräsentatives und herrschaftliches Tischrequisit dienten. Im 16. und 17. Jahrhundert waren Schiffspokale nicht nur an den Höfen Europas, sondern auch bei Patriziern und Bürgern beliebt, da sie den persönlichen Wohlstand und das Selbstbewusstsein der städtischen Elite versinnbildlichten. Schiffspokale dienten nicht einzig als Tafelaufsatz. Sie kamen, wie in dieser Form, auch als Trinkspiele zum Einsatz, die aufgrund ihrer Gestaltungsweise einen scherzhaften Charakter annahmen: Setzte ein Zecher den meist mit Wein gefüllten Schiffsrumpf an seinen Mund, war er der gesamten bewaffneten Schiffsmannschaft ausgesetzt, die sich dann direkt auf Augenhöhe befand.

CHF 95 000.- / 120 000.-
(€ 79 170.- / 100 000.-)





1428

1428*

VERMEIL BUCKELPOKAL, Nürnberg um 1630. Meistermarke wohl Leonhard Reisch.

Ausladender Rundfuss mit breitem, mehrstufigem Rand. Sechsspässige Buckel, die tordiert in den Schaft übergehen. Dieser balusterförmig, ebenfalls mit Buckeln sowie drei Volutenspangen und Silberblattwerk, auf dem die akeleiförmige Cuppa ruht. Glatte und breite Lippe mit Meistermarke, Beschauezeichen, Tremolierstrich und Punzierung „M. I. C. F.“. Entsprechend sechsspässig gebuckelter Deckel mit breitem Rand. Vasenartige Bekrönung mit Schmeck aus geschnittenem Silberblattwerk. H 33 cm, 355g.

Provenienz:

- Sammlung Thomas F. Flannery Jr., Chicago bis 1983.
- versteigert bei der Sotheby's London Auktion im Dezember 1983, Kat. Nr. 262.
- Deutsche Privatsammlung.

CHF 14 000.- / 20 000.-
(€ 11 670.- / 16 670.-)



1429

1429

VERMEIL DECKELPOKAL, Nürnberg 1638-1671. Meistermarke Wolf Linden.

Ausladender, gewölbter und allseitig bombierter Rundfuss. Schaft mit C-Schwüngen und balusterförmigem Nodus. Cuppa eingeschnürt, allseitig gebuckelt zwischen punziertem und graviertem Fond. Entsprechender Deckel mit ausladendem Rand. Knauf in Gestalt der Göttin Diana. H 32 cm, 355g.

CHF 16 000.- / 24 000.-
(€ 13 330.- / 20 000.-)



1430

1430

VERMEIL DECKELPOKAL, Nürnberg 1612-1650. Meistermarke Michael Müller.

Eingeschnürter, bombierter Rundfuss mit Silberspanmanschetten, darüber gebuckelter Schaft. Cuppa entsprechend eingeschnürt. Spitzer gebuckelter Deckel mit ausladendem, graviertem Rand sowie Silberspanknauf. Lippenrand mit Gravur „Hyacinth“. H 39,5 cm, 514g.

CHF 16 000.- / 24 000.-
(€ 13 330.- / 20 000.-)



1431

1431

VERMEIL TRAUBENPOKAL, Nürnberg 1. Hälfte 17. Jh. Meistermarke Hans Reiff.

Gewölbter, mehrfach gebuckelter Rundfuss. Baumstammschaft mit Häckerfigur und Silberspanmanschetten. Allseitig gebuckelte Cuppa mit entsprechendem Deckel und Vasenknauf mit Silberspanbouquet. H 28,5 cm, 286g. (Zu reparieren).

CHF 4 000.- / 8 000.-
(€ 3 330.- / 6 670.-)



1432

1432

TEEKANNE UND DECKEL MIT KAUFFAHRTSZEHNEN,

Meissen, um 1728.

Bemalung wohl von Christian Friedrich Herold. Gedrückte Balusterform bemalt auf beiden Seiten mit einer Rokokokartusche mit Laub- und Bandelwerk, darin Landschafts- und Hafenszenen, zwischen indianschem Blumendekor und Goldbordüren am Rand, umlaufende Kauffahrteiszene auf dem Deckel, Goldränder. Unterglasurblaue Schwertermarke, Goldnummer 79 auf beiden Teilen. Formerzeichen / an der Innenseite des Standrings. H 12 cm.

Provenienz:

- Sotheby's London, 5. Juli 1966, Nr. 73.
- Erworben 1966 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung, Zürich.

Christian Friedrich Herold wird 1725 in Meissen als Malergeselle bei Johann Gregorius Höroldt (seit 1720 in der Manufaktur) aufgenommen. 1729 und 1730 wird er an 5. Stelle unter den Malern gelistet. Laut einer Personalliste von 1731 gehören zu seinen Aufgaben ‚Feine Japp.(anische) Figuren und Landschaften‘. 1744 wird er als ‚Landschaft- und Seefahrt Mahler‘ und von dann immer wieder für seine Fähigkeiten Gold auf Porzellan zu präparieren, erwähnt. Wiederholte Anklagen bis zur Gefängnisstrafe wegen Hausmalerei, prägen seit 1737 seine Laufbahn bis zu seinem Tod 1779. (R. Rückert, Biographische Daten, München 1990, S. 156)

CHF 10 000.- / 15 000.-
(€ 8 330.- / 12 500.-)



1433

1433

TELLER AUS DEM 'CHRISTIE MILLER' SERVICE, Meissen, um 1740.

Oktogonale Form mit äusserst feiner Landschaftsmalerei mit Schlossanlage am Ufer eines Flusses und im Vordergrund drei Reitern beim Halt vor einem Baum zu ihrer Linken. Kehle und Fahne mit reichem Goldgitterwerkdekor und alternierenden Vierpasskartuschen mit polygonalen und purpurfarbenen Landschaftsvignetten. Unterglasurblaue Schwertermarke, Pressnummer 22. D 22,5 cm.

Provenienz:

- The late S. R. Christie-Miller, Sotheby's London, 7. Juli 1970, Lot 31.
- Erworben 1970 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung, Zürich.

Dieses berühmte Service, das den Namen seines letzten Besitzers, Samuel Christie-Miller trägt, tauchte 1970 erstmals bei Christie's in London auf, nachdem es seit 1840 im Besitz der Familie gewesen war, die es der Überlieferung nach einst in Paris, von einem Mitglied der Familie Orléons, den Comtes de Paris, gekauft hatte.

Die 61 Teile dieses Services mit äusserst reichem Gold- und Landschaftsdekor, sind einzigartig in der Meissener Manufaktur. Leider liefern die Archive der Manufaktur keinerlei Angaben über Maler, Ursprung oder den Auftraggeber. Das Service, dessen Teile nur gelegentlich auf dem Kunstmarkt auftauchen, wirft nach wie vor Fragen auf. In den Katalogbeschreibungen von 1970, einigte man sich bei der Künstlerzuschreibung auf J.G. Heintze, C.F. Herold, B.G. Häuer und J.C. Horn, die in der Zeit um 1740 bedeutendsten Landschaftsmaler. Die Vorlagen zu einigen der Landschaften können heute auf Radierungen von Melchior Küssel aus Augsburg zurückgeführt werden, erschienen in der Zeit um 1681-1682. (Sammlung Hoffmeister I, Bonhams, 25. Nov 2009, Lot 63). Eines der Stücke trägt die Datierung 1740.

CHF 18 000.- / 25 000.-
 (€ 15 000.- / 20 830.-)



1434

1434
SELTENES OKTAGONALES KOPPCHEN UND UNTERSCHALE, Meissen, um 1730.

Jedes Stück bemalt im Kakiemonstil, mit einem runden Zentralmedaillon von eisenroten Chrysanthemenblüten auf einem purpurnen Gitterwerkgrund inmitten verstreuter Blüten und Blätter. Ohne Marke, Inventarnummer des Japanischen Palais 'N=352 - W', eingeritzt und geschwärzt auf beiden Teilen. D Unterschale 12,9 cm, H Koppchen 4,5 cm. 1 minime Randbestossung

Provenienz:

- Königlich Sächsische Sammlungen, Japanisches Palais, Dresden.
- Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

Dieses Koppchen und seine Unterschale ist im Inventar des Japanischen Palais von 1770 verzeichnet: ‚Siebzehen Stück detto, etwas kleiner (Caffée-Tassen ohne Henkel(...)) der Boden inwendig à la mosaïque gemahlt (...) nebst Unterschalen, 1 1/4 Zoll tief, 5. Zoll in Diam: No.352.‘ (Claus Boltz, Japanisches Palais-Inventar 1770 und Turmzimmer-Inventar 1769, Keramos 153, 1996, S. 57, 58)

Ein vergleichbares Stück aus dieser Serie aus einer deutschen Privatsammlung, abgebildet in: ‚Frühes Meissener Porzellan aus einer Privatsammlung‘, Ausstellungskatalog Lübeck, 1993, S. 86 Nr. 69. Ein Koppchen und eine Unterschale aus der Delphinium Collection, bei Bonhams, 20. März 2013, Lot 20.

CHF 5 000.- / 7 000.-
(€ 4 170.- / 5 830.-)



1435

1435

FOND-TELLER MIT LANDSCHAFTSMALEREI,
Meissen, um 1738.

Türkisfarbener Fond mit vierpassigen Goldreserven bemalt mit Landschaften mit Figurenstaffage und Kauffahrteiszenen. Auf der Rückseite drei eisenrote Ringbordüren. Unterglasurblaue Schwertermarke, Formerzeichen an der Innenseite des Standrings. D 23,5 cm.

Provenienz:

- Auktion Galerie Jürg Stuker, Bern, 4. Dezember 1965, Lot 609, Taf.30.
- Erworben 1965 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung, Zürich.

Zum Formerzeichen bei R. Rückert, Alchemistische Symbolzeichen, Keramos 151/96, S.73 Nr. 10. Teller dieser Grösse sind Unterteller für runde Deckelterrinen. Ein ähnlicher Teller mit entsprechend feiner Landschaftsmalerei bei S. Ducret, Frühmeissener Dekors, Keramikfreunde der Schweiz, Mitteilungsblatt 50, 1960, Abb. 44; R. Rückert, Meissener Porzellan, 1966, Kat.Nr. 421.

Johann George Heintze begann in Meissen kurz nach Höroldts Eintreffen 1720 als Malerlehrling. Seit 1725 Malergeselle, wird er in der Personalliste als Maler von „feinen Figuren und Landschaften“ geführt. Er erhält 1740 die Aufsicht über eine Klasse des Malercorps und verwaltet sämtliche Kupferstichvorlagen der Manufaktur. Ebenso wie viele seiner Kollegen wird auch er wiederholt der Hausmalerei beschuldigt und arretiert. Gemäss zahlreicher Arbeitsberichte über Heintze zwischen 1744 und 1746 malt er Bataillen, Landschaften, Watteau-Dekor, radiert Golddekor und zeichnet besonders Jagden und Seefahrten vor, die dann von den unterstellten Malern vervollständigt werden. Nach wiederholten Beschuldigungen der Hausmalerei, gelingt ihm 1750 die Flucht aus Meissen. (R. Rückert, Biographische Daten, 1990, S. 155)

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 5 000.- / 6 670.-)



1436

1436***BEDEUTENDES REISESERVICE MIT DEM VENEZIANISCHEN PATRIZIER WAPPEN DER CORRER, Meissen, um 1740.**

In seinem originale Lederkoffer. Jedes Stück bemalt mit dem Wappen der Correr aus Venedig, und verstreuten indianischen Blumen, die Milchkanne mit einer bärtigen Maske, alle weiteren Ausgüsse und Henkel mit vergoldetem Rocailenwerk. Bestehend aus: eine Kaffeekanne und Deckel, eine Teekanne und Deckel, eine Milchkanne und Deckel, eine Teedose und Deckel, eine Kanne, eine Zuckerdose, eine Soucoupe, sechs Kaffeetassen und Untertassen und sechs Teetassen und Untertassen. Unterglasurblaue Schwertermarken, Pressnummern, eingepresste Drehermarke * auf einer Teetasse. H Kaffeekanne 22,5 cm. Kleine Bestossung am Deckel der Kaffeekanne, kleine flache Bestossungen am Teekannen Deckel, Deckel der Teedose repariert. Der Lederkoffer, 'Futteral' mit grünem Seidenfutter.

Schlüssel zum Koffer fehlt (37)

Provenienz: Deutsche Privatsammlung

Abbildung:

M. Cassidy-Geiger, *Fragile Diplomacy. Meissen Porcelain for European Courts*, New York, 2007, S. 226 Abb.10-35.

Die Familie Correr gehört zu den bedeutendsten Patrizierfamilien Venedigs seit dem Mittelalter. Neben einem Papst, Gregorio XII (1405-15) brachten Sie zur gleichen Zeit einen Stadthalter von San Marco und einen Kardinal, Antonio Correr (Ernennung 1408) hervor, daneben noch weitere Mitglieder des Grossen Rats. Piero Correr, Botschafter in Wien 1754, in Rom 1757, war seit 1733 mit Maria Querini verheiratet.

Piero Correr, aus einer der führenden venezianischen Familien, gehörte zu den vom Senat beauftragten Gesandten, die Kronprinz Friedrich Christian von Sachsen, den Sohn August III., vor den Toren Venedigs

in Empfang nahmen, während seiner Grand Tour zwischen 1738 und 1739 durch Italien. Weitere Gesandte, Zuan Alvise I Mocenigo, Andrea Querini und Giulio Contarini hatten schon August den Starken und seinen Sohn August III. auf ihren Besuchen in Venedig begleitet. In einem Gemälde von Pietro Longhi ist diese Szene mit dem Empfang des sächsischen Kronprinzen durch die vier Gesandten illustriert. (Heute im Königlichen Schloss in Warschau, Inf.Nr.FC-ZKW/1130), in: Cassidy-Geiger, *Fragile Diplomacy*, S.224 Abb.10-35.) Jeder der vier Gesandten wurde als Gegenleistung mit einem Service mit dem Familienwappen beschenkt. Das Service der Contarini Familie zeigt einen ähnlichen Dekor. (Cassidy Geiger 2007, S. 225 Abb.10-33)

Die Bande zwischen Dresden und Rom wurde vor allem durch die einflussreiche Albani Familie gestärkt, die unter anderen den bedeutenden Papst Clemens XI vorgebracht hatte und die Konvertierung Augusts II und seines Sohnes zum Katholizismus gefördert hatten. Mit dem regelmässigen Austausch von Geschenken gelangten zahlreiche Porzellanpresente nach Italien. Auch mit Venedig pflegte der Dresdener Hof regen Kontakt. Nachdem Maria Amalia, die Tochter August III., Karl VII, König von Neapel im Jahr 1738 geheiratet hatte, wurde ihr Bruder, der sächsische Prinz Friedrich Christian auf seiner Grand Tour durch Italien zwischen 1738-40, regelmässig bei den diversen Fürstenhöfen, Neapels, Roms, Florenz und auch Venedig für längere Aufenthalte empfangen.

CHF 30 000.- / 50 000.-
 (€ 25 000.- / 41 670.-)





1437



1438



1439



1440

1437

ALLEGORIE DES WINDES 'ZEPHYR' ALS STOCKGRIFF, wohl Meissen, um 1780-1800.

In Form eines Jünglingskopfes mit lockigem Haar und mit aufgeblähten Wangen. Unterglasurblaue Manufakturmarke, unleserlich an der Rückseite des Kopfes. H 7 cm.

Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

CHF 300.- / 400.-
(€ 250.- / 330.-)

1438

SELTENER KOPF EINES POLEN ALS PFEIFENKOPF, Meissen, um 1730-1740.

Männerkopf mit Pelzkappe, Oberlippenbart und gefletschten Zähnen über einem dreifach gerüschten Kragen, bemalt in Seegrün, Gelb und 'Böttgerlüster'. Metallmontierung. Ohne Marke. H 6,5 cm, L 6,5 cm.

Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)



1441

1439

FIGUR EINES FISCHERS, Meissen, um 1748.

Modell J.J. Kändler. Der Jüngling mit einer Schirmkappe auf dem Kopf, brauner kurzer Hose und einem weissem Hemd, ein Netz in seiner linken Hand haltend in das er einen gerade gefangenen Fisch wirft, auf einem erhöhten Grassoekel appliziert mit Blumen gegen einen Baumstumpf gelehnt. H 20 cm. Unterglasurblaue Schwertermarke. Kleine Bestossungen.

CHF 3 500.- / 4 500.-
(€ 2 920.- / 3 750.-)

1440*

DUDELSACK SPIELENDE HARLEKIN, Meissen, um 1760.

Mit eisenrotem Spitzhut und ein mit Spielkarten und Rauten bemalten Harlekinkostüm, sitzend auf einem Felsen, beim Dudelsack spielen. Der erhöhte Felssockel appliziert mit Blumen und Blättern. Ohne Marke. H 14,5 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung

CHF 700.- / 900.-
(€ 580.- / 750.-)

1441

KAFFEE- ODER WEINBRANDFÄSSCHEN, Meissen, um 1738/40. Modell J.J. Kändler. Zylindrische gerippte Form, allseitig bemalt mit feinen Landschaftskartuschen in Goldschnörkelkartuschen mit Laub- und Bandelwerk zwischen indianischem Blumendekor. Der Deckel in Form eines Wein trinkenden Bacchus.

Provenienz: Zürcher Privatbesitz.

Kändler schreibt in seiner ‚Pflichtmässigen Anzeige‘ vom 18.12.1738 zu diesem Modell: ‚dass der Herr Hof-Commissarius Höroldt so sehr viel von einer Sorte auf einmal arbeiten lässt, ...dass öfters gantze Dutzend von sehr mühsamen Dingen verlohren gehen, welches auch nur kürzlich mit denen Unterlagen unter die Coffe-Fässgen passiret, wo auf jedem 3 Figuren sitzen..., wovon jetzt 12 Stück dem Waaren-Lager...zur Last seyn...‘

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 5 000.- / 6 670.-)



1442

1442

BEDEUTENDES SOCKELELEMENT, Meissen, um 1727-1733. Das Modell von Georg Fritzsche oder Johann Gottlieb Kirchner. Die Bemalung und Vergoldung möglicherweise von J.G. Höroldt. Konisch geschwungene Form mit seitlichen gerollten Akanthusblatt-handhaben gehöht in Grün und Gold, rückwärtig appliziert mit einer Kartusche mit seitlichen Flügeln. Auf einem profilierten Metallfuss montiert. Bemalt auf der Frontseite mit der Darstellung Maria Himmelfahrt, die Jünger Christi vor einer Stadtansicht mit himmelwärts erhobenen Händen, der zum Himmel aufgefahrenen Mutter Gottes huldigend und auf die Knie fallend, vor dem leeren Grab gruppiert, in dem nur noch das Leichentuch zu finden ist. Die Mutter Gottes, im Kreis von Engeln, die Blüten herabwerfen. Die zungenförmige Kartusche mit seitlichen Flügeln bemalt mit der Verkündigungsszene. Ränder und Rückseite mit reichem Goldgitter- und Rollwerk. Unterglasurblaue Schwertermarke auf der Innenseite des Sockels. H 42 cm. H 29,5 cm ohne Montierung, B 30 cm. Diverse Haar- und Feuerrisse, Akanthusblätter am Rand mit alter Restaurierung.

Provenienz: Aus altem Zürcher Privatbesitz.

Dieses bisher völlig unbekanntes und noch undokumentiertes Fragment, ist aufgrund seiner Qualität ganz offensichtlich Teil eines bedeutenden religiösen Artefakts, das der sächsische Kurfürstenhof in der Meissener Manufaktur in Auftrag gegeben hat.

Aus der Frühzeit in Meissen sind relativ wenige Skulpturen mit religiöser Thematik bekannt. Als früheste Heiligenfigur in Porzellan ist ein 45 cm hoher Apostel Johannes aus einer Kreuzigungsgruppe von 1719 erhalten. Erst durch J.G. Kirchner entstanden seit Ende 1731 im Auftrag Augusts II. mehrere bedeutende religiöse Porzellanskulpturen, wie die Pieta in weissem Porzellan und eine grosse Madonna mit Kind auf einer Weltkugel, teilweise farbig staffiert, auf einem Sockel mit reichem Figurenschmuck und dem ‚Hl. Antonius von Padua nebst Postament‘ (Dresden, Inv. P.E. 406). Die Manufaktur hatte 1731 vom König einige Zeichnungen von ‚Altären‘ erhalten. All diese Aufträge standen im Zusammenhang mit den ambitionierten Plänen Augusts des Starken für die Ausstattung des Japanischen Palais, für das auch eine hauseigene Kapelle eingerichtet wurde. Es sind nicht alle Aufträge hierfür bekannt, doch wurden eine Orgel, ein Glockenspiel und auch lebensgrosse

Apostelfiguren in Meissen bestellt, die zum Teil im Jahr 1736 als Geschenke an den Kardinal Annibale Albani nach Rom gingen (Klaus-Peter Arnold, Wien 1998, S.82). Die meisten Porzellanskulpturen mit religiöser Thematik entstanden erst in der Zeit zwischen 1735 und 1745 und später 1772, wie die sogenannte ‚grosse Hofbestellung‘ für Papst Clemens XIV. (Klaus-Peter Arnold, Sakrale Porzellanplastik, in: Ecclesia Triumphans Dresdensis, Ausstellungskatalog Künstlerhaus Wien, 1998, S. 82-83 und Kat. Nr. 45, 46)

Der Übertritt zum katholischen Glauben war die Voraussetzung für die Wahl des protestantischen Kurfürsten Friedrich August I. von Sachsen 1697, zum König von Polen. Seinen Glauben musste August der Starke vor allem dem polnischen Adel gegenüber immer wieder betonen. 1719 konnte er endlich ein jahrelang verfolgtes Heiratsprojekt durch die Vermählung seines Sohnes Friedrich August II. (1696-1763) mit der aus erzkatholischem Hause stammenden Kurprinzessin Maria Josepha von Österreich (1699-1757) durchsetzen.

Das Kronprinzenpaar bezog das Taschenbergpalais in der Nachbarschaft der Dresdener Residenz. Die streng katholisch erzogene Maria Josepha legte Wert auf eine Hauskapelle und das Paar sammelte mit Leidenschaft Reliquien. Mit dem Tod ihres Schwiegervaters August der Starke, 1733, folgt ihr Gemahl, Friedrich August II. auf den Thron. Maria Josepha liess bei bestimmten Familienanlässen wiederholt Reliquien anfertigen. Die Aussteuerverzeichnisse ihrer Kinder und die Vermächtnisse ihres Testaments nennen immer wieder Reliquien und Reliquiare. Diese reiche Sammlung wurde später von ihrem Sohn, dem nachfolgenden Kurfürsten Friedrich Christian (1722-1763) weitergeführt.

Eine vergoldete Silberreliquie Maria Josephas aus dem Jahr 1737, aus dieser grossen Sammlung, befindet sich heute in der Domschatzkammer St. Petri in Bautzen, mit den Initialen der Kurfürstin ‚MJR‘, der polnischen Königskrone und darüberhinaus einer zungenförmigen Kartusche mit seitlichen Flügeln, vergleichbar mit der Flügelkartusche des Sockels. Die zungenförmige Kartusche verbildlicht, der Überlieferung nach, die erhalten gebliebene Zunge des Heiligen Johann Nepomuks. 1737 hatte der Prager Erzbischof von Manderscheid August





1442

III. eine Johann-Nepomuk-Reliquie geschenkt. (Ecclesia Triumphans Dresdensis, Wien, 1998, Kat.Nr. 111).

Der Versuch einer zeitlichen Einordnung des Sockels zwischen 1727 und 1733, basiert auf stilistischen Vergleichen mit Meissener Frühwerken. Das Rijksmuseum Amsterdam und die staatliche Eremitage St. Petersburg, besitzen aussergewöhnliche Stücke aus der Frühzeit, die in Details, wie z.B. den gerollten Akanthusblätter und der Goldmalerei, Parallelen zum Sockelelement aufweisen. Zwei frühe Uhrengehäuse um 1727, Modelle von Georg Fritzsche mit Figurenschmuck von J.G. Kirchner und Malerei von J.G. Höroldt, befinden sich in der Eremitage und dem Rijksmuseum (C. Boltz, Eisbären und Polarfüchse, Keramos 148, 1995, S.24, 25; A. den Blaauwen, Meissener Porzellan, Rijksmuseum, 2000, S. 93 Nr. 48); ein grosser Deckelpokal aus dem Jahr 1727, mit Figurenschmuck von Kirchner modelliert, im Rijksmuseum (den Blaauwen, S. 97 Nr. 49).

Die feine Qualität der Malerei lässt vermuten, dass Johann Gregorius Höroldt, als wichtigster Maler der Manufaktur, verantwortlich für die im Detail so feine Bemalung war. Zunächst Tapetenmaler und schliesslich Porzellanmaler in der Wiener Manufaktur Du Paquier, kam er 1720 nach Meissen und wurde der bedeutendste Maler der Meissener Frühzeit.

Mit Erlass aus Warschau, erhielt er 1724 den Titel eines Hofmalers und stand somit einem Malerkorps von 12 Mann vor, darunter J.E. Stadler und Johann Christoph Horn. Im Januar 1727 wird seine Kunst im Vergolden von Geschirren gelobt und 1731 arbeiten bereits 25 Gesellen, 11 Lehrlinge und 2 Farbenreiber für ihn. Man kann davon ausgehen, so

R. Seyffarth, dass alle frühen Malereien von seiner Hand stammen, zumindest die Entwürfe (R. Seyffarth, Höroldt 1981, S.17). Aus der Zeit ab 1731 scheinen keinerlei Arbeitsrapporte Höroldts erhalten zu sein. (Rückert, Biographische Daten, München 1990, S. 158-161)

Georg Fritzsche (1697-1756), als Former in der Manufaktur tätig, arbeitete auch als Modelleur bis zur Ankunft Kirchners im April 1727. Die frühen Uhrenmodelle sind nachweislich von seiner Hand, wie die wöchentlichen Berichte über die Arbeit der Dreher und Former von Reinhardt, dem Inspektor der Manufaktur zwischen 1723 und 1734, bestätigen. (den Blaauwen, S. 95; Boltz, Keramos 148, 1995, S. 33). 1728 wird er erwähnt als einziger Former, 'der grosse Geschirre ausformen und verputzen kann', 1729 bezeichnet als geschicktester und bester Former und Bossirer, auch Modelleur. (Rückert, Biographische Daten, S. 107)

Der in Meissen als ‚Modellirer‘ seit 1727 tätige Johann Gottlieb Kirchner, wird bereits 1728 aufgrund längerer Krankheit entlassen und geht nach Weimar. 1730 bewirbt er sich wieder in Meissen als Modellmeister, wird angenommen und seit 1731 erstmals als solcher bezeichnet. Er erhält die Aufsicht über die Dreher und Former. Seit 1731 ist neben ihm auch J.J. Kändler als Modelleur tätig und Kirchner verlässt schliesslich, nach wiederholten immer wieder abgelehnten Anfragen für eine Gehaltsaufbesserung und Abschiedsgesuchen, im März 1733 die Manufaktur. Er kehrt für einen Auftrag 1737 noch einmal kurz nach Meissen zurück und verbringt dann die letzten Jahre seines Lebens in Berlin. (Rückert, Biographische Daten, S. 114).

CHF 15 000.- / 25 000.-
 (€ 12 500.- / 20 830.-)





1443



1444

1443*

SCHLANGENHAUTBECHER, Nürnberg 1650-1660. Meistermarke Jacob Kraer.

Teilvergoldet. Leicht konische Form mit profiliertem Rand. Wandung umlaufend punziert, glatter Lippenrand und Fuss. Boden leicht eingezogen. 9,6 cm, 126g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Literatur: Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Nürnberger Goldschmiedekunst 1541-1868. Meister, Werke, Marken. Bd. I, Nürnberg 2007, S. 229.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1444*

SCHLANGENHAUTBECHER, Nürnberg 1674-1681. Meistermarke Thomas Ringler.

Leicht konische Form mit profiliertem Rand. Wandung umlaufend punziert, glatter Lippenrand und Fuss. Boden leicht eingezogen. H 8,7 cm, 124g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 800.- / 2 800.-
(€ 1 500.- / 2 330.-)

1445

VERMEIL TRAUBENPOKAL, Nürnberg Mitte 17. Jh. Meistermarke Carl Ernst.

Runder Fuss mit acht Buckeln. Zwischen Silberspanmanschetten der Schaft in Gestalt eines jungen Baumstammes. Gebuckelte Cuppa und Deckel, bekrönt von einem Volutenknauf mit hochstehendem Schmeck. H 29 cm, 270g.

CHF 12 000.- / 24 000.-
(€ 10 000.- / 20 000.-)





1446



1446



1446

1446

TRINKSPIEL, Nürnberg 1691-1701. Meistermarke Wolfgang Rössler. Teilvergoldet. Weit ausladender und gewölbter Fuss mit Godronierung. Schaft bestehend aus Trägerfigur mit Lanze und Schild, darauf Wappen mit Helmzier. Schalenartige, glattwandige Cuppa ebenfalls godroniert. Im Innern mit einem Schwimmer versehene Knabenfigur, die am Grund des Bechers unter einem gewölbten Verschluss verborgen ist. H 24,8 cm, 433g.

Provenienz: Fritz Payer, Zürich.

Giesst man Flüssigkeit in die Schale, so wird die unter der zentralen Wölbung verborgene Figur an die Oberfläche gedrückt. Mit solchen Trinkspielen wurde auf das Wohl eines noch ungeborenen Kindes getrunken. Erhoffte man sich die Geburt eines Knaben, wurde ein sog. Hansel im Keller als Schwimmfigur verwendet. Wüschte man sich eine Tochter, trank man auf die Gesundheit „Gretchens in der Küche“; die Figur war dann als Mädchen ausgebildet.

CHF 25 000.- / 50 000.-
 (€ 20 830.- / 41 670.-)





1447



1447

1447*

SCHIFFSPOKAL, Nürnberg 1609-1623. Meistermarke Tobias Wolff. Teilvergoldet. Über dem ovalen, steil gewölbten Standfuss mit breitem Standingring sitzt auf dem detailreichen, mit Silberspangen und Silberspanmanschetten gestaltetem Schaft der Schiffsleib. Dieser ist glattwandig und mit einem umlaufendem Dekorband gestaltet. Am Heck und in der Takelage stehen Figürchen von bewaffneten Matrosen. An dem von der Takelage aus Silberdraht gehaltenem Mast wölben sich zwei Segel aus getriebenem Silberblech, dazwischen befindet sich ein bemannter Ausguckkorb. Aus dem gleichen Material ist darüber ein Fähnchen gehisst, das dem Windstrom folgt. Das gestalterische Gesamtprogramm dieses Schiffspokal äussert sich nicht nur in der Grundform des Trinkgefässes, sondern wurde vom Meister Tobias Wolff auch in der Detailbehandlung fortgeführt: So sind auf der Wandung des Fusses in den Wogen spielende Meereswesen dargestellt. Auch die gegossenen Spangen an Schaft und Heck erscheinen in Gestalt solcher Meerestiere. H 49,5 cm, 755g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Literatur: Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Nürnberger Goldschmiedekunst 1541-1868. Meister, Werke, Marke, Bd. 1, Nürnberg 2007, S. 458f.

CHF 95 000.- / 120 000.-
(€ 79 170.- / 100 000.-)





1448



1449

1448*

SCHLANGENHAUTBECHER, Augsburg 1697-1699. Meistermarke Johann Wagner.

Teilvergoldet. Leicht konische Form mit profiliertem Rand. Wandung umlaufend punziert, glatter Lippenrand und Fuss. Boden leicht eingezogen. H 9 cm, 152g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 800.- / 2 800.-
(€ 1 500.- / 2 330.-)

1449

VERMEIL DOCHTSCHERE AUF PRÉSENTOIR, Augsburg 1689. Meistermarke Peter II Neuss.

Schere mit Gravur vegetabil verziert. Geschweiftes Présentoir auf drei Kugelfüssen mit glattem Rand entsprechend graviert. Runder Henkel mit naturalistischem Blattdekor. L 25,5 cm, 220g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 3 600.- / 6 000.-
(€ 3 000.- / 5 000.-)



1450

1450*

SCHLANGENHAUTBECHER, Augsburg um 1688. Meistermarke Johann Betz.

Teilvergoldet. Leicht konische Form mit profiliertem Rand. Wandung umlaufend punziert, glatter Lippenrand und Fuss. Gravierter Boden mit Wappen des Vogts Johann Christoph Schütz (1641-1721) sowie Jahreszahl 1688. H 9,5 cm, 161g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Literatur (Wappen): Johann Siebmachers Wappen-Buch, Faksimile-Nachdruck der 1701/05 bei Rudolph Helmers in Nürnberg erschienenen Ausgabe, München 1975, hier Teil 5, Bd. 13, Tafel 23 und S. 57.

CHF 4 000.- / 6 000.-
 (€ 3 330.- / 5 000.-)



1450



1451

1451

KUMME, Meissen, Marcolini, um 1780.

Zu beiden Seiten eine Landschaftsvignette mit Kaufleuten auf der Wanderschaft, verstreuten Blumenzweigen und einer Goldspitzenbordüre am Rand. Unterglasurblaue Schwertermarke, Stern und 4. D 16,3 cm.

CHF 300.- / 400.-
(€ 250.- / 330.-)



1452

1452

'MEISSENER' DECKELVASE, wohl um 1760.

Der balusterförmige Korpus dicht belegt mit kleinen blauen Blüten, bemalt mit zwei Landschaftsreserven in Purpur Camaïeu, eisenrot gerahmt und mit Blütengirlanden zu beiden Seiten appliziert. Ohne Marke. H 26 cm.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 1 250.- / 2 080.-)



1453

1453

MINIATURFIGUR EINES KAVALIERS, Meissen, um 1745.

Modell J.J. Kändler. Bekleidet mit grosskrempigen Hut, grünem Wams über purpurfarbenem Hemd und Hose, gestützt auf einen Spazierstock und eine schräg umgehängte Tasche mit Proviant. Unterglasurblaue Schwertermarke auf der Rückseite des Sockels. H 6 cm.

Provenienz:

- Erworben 1965 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung, Zürich.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)



1454

1454

TEE- UND KAFFEESERVICE, Meissen, um 1763.

Jede balusterförmige Form bemalt mit einer Landschaftsvignette im Inselstil in Grün, Braun und gehöht in Blau, jeweils auf einem Felssockel mit rankenden Blättern und Zweigen. Purpurne, goldgeränderte Randbordüren mit Goldmosaik. Bestehend aus: 1 Kaffeekanne und Deckel, 1 Teekanne und Deckel, 1 Milchkännchen und Deckel, 1 Zuckerdose und Deckel, 1 Kanne, 6 Tassen und Untertassen. Unter-
glasurblaue Schwertermarken mit Punkt und Blauzeichen B. (21)

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)

1455*

SCHÄFERKNABE, Meissen, um 1765.

In kariertem Anzug und purpufarbener Jacke, in der rechten Hand einen Schäferstab haltend, den linken Jackenschoss mit Blüten gefüllt, auf einem Rocaillesockel gehöht in Gold und appliziert mit Blüten und Blättern. Unter-
glasurblaue Schwertermarke mit Punkt an der Rückseite des Sockels. H 13,5 cm. Kleine Restaurierungen an Händen, Stab und Hut.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)



1455







1456*

FEINES TEE- UND KAFFEESERVICE MIT HEIMISCHEN UND EXOTISCHEN JAGDSZENEN, Meissen, um 1760-1763.

In originalem Koffer. Jedes Stück mit exquisiten, teilweise exotischen Jagdszenen, jeweils über einer Konsole aus Blumen, Pflanzen, Rocaillen und Spalierwerk, zwischen verstreuten Blumengebinden, Ränder vergoldet. Bestehend aus: 1 Koffer, 1 Kaffeekanne und Deckel, 1 Teekanne und Deckel, 1 Soucoupe, Deckel einer Zuckerdose, 1 Teedose und Deckel, 1 Kuppe, 6 Kaffeetassen und Untertassen, 12 Teetassen und Untertassen. Der Koffer mit dunkelrotem Leder überzogen, das Schloss später ergänzt. Unterglasurblaue Schwertermarken. Restaurierungen.

Provenienz:

- Ehemals im Besitz eines französischen Zweiges der Fürsten von Lobkowitz.
- Schweizer Besitz.

Das verzweigte Fürstengeschlecht Lobkowitz gehört zu den ältesten und bedeutendsten böhmischen Adelsgeschlechtern. Seine Rolle in der zentraleuropäischen Geschichte ist durch einige prominente Mitglieder der Familie geprägt worden.

Unter anderem berühmt durch die Förderung Beethovens, verfügen sie bis heute über eine exzellente Kunstsammlung, darunter nicht nur bedeutende Gemälde, sondern auch Manuskripte, Bücher, Musikinstrumente und dekorative Kunst. Von den dramatischen Ereignissen des frühen 20. Jahrhunderts blieben die Familie und ihre Sammlungen nicht verschont. Politische Aktivität bei der Neuordnung der demokratischen Tschechoslowakei 1918 und das Amt Prinz Maximilian Lobkowitz (1888-1967) als Botschafter der Tschechoslowakei in Grossbritannien, führten zur Enteignung der Familie durch die Nationalsozialisten 1939. 1945 wurde schliesslich der gesamte Besitz restituiert, doch bereits drei Jahre später mit der Machtübernahme der Kommunisten 1948, wurde die Familie wieder weitgehend enteignet.

Spuren der gewaltsamen Öffnung am Porzellankoffer, diverse restaurierte Teile und die Erneuerung des Kofferschlosses müssen Spuren der gewaltsamen Aneignung und Öffnung des Koffers durch russische Truppen sein. Mit der Öffnung der Tschechoslowakei 1989 und dem Einsatz der Tschechischen Regierung, gelangten Grossteile der Sammlung und Besitztümer schliesslich wieder zurück in die Familie.

Die Jagd gehörte auch am Hof der sächsischen Kurfürsten und polnischen Könige August II., dem Starken und seinem Sohn August III. zum beliebtesten Zeitvertreib. Man unterschied zwischen dem Eingestellten Jagen und der zu Pferd stattfindenden Parforcejagd, die ursprünglich von Ludwig XIV. nach dem Vorbild des Überlandjagens entwickelt wurde und im Laufe des 18. Jh auch an den deutschen Fürstenhöfen gepflegt wurde. Es handelt sich hierbei um eine Such- und Verfolgungsjagd, die durch berittene Jäger mit Hundemeute ausgetragen wurde. Gejagt wurde entweder ein Rothirsch oder ein Keiler, der so lange verfolgt wurde, bis er erschöpft war und von den herbeigerufenen Jagdherrn oder vom Jagdgast mit dem Hirschfänger oder dem Sauspiess getötet wurde.

Die Szenen stammen aus einer Zeit, in der sich die Maler mehr und mehr von den Kupferstichvorlagen von Johann Elias Ridinger lösten und mehr idealisierte Jagdszenen schufen, in denen Jäger jedoch nach wie vor ihre charakteristischen Trachten trugen; der Falkner die rot-grüne Tracht, die berittenen Piqueure stets in gelb-blauem Livree und die Pirschjäger die rein grüne Tracht. Für die Jagden auf exotische Tiere wie Elefanten und Löwen standen keine Stiche von Ridinger zur Verfügung, hierfür griff man auf ältere Vorlagen, wie beispielsweise Antonio Tempesta zurück, wie dem 'Primo libro di caccie varie', welche den Malern vor Ort in den Dresdener Kunstsammlungen zur Verfügung standen. (U.Pietsch, Porzellan Parforce, München 2005, S.12-13, 114-117)

CHF 50 000.- / 70 000.-
 (€ 41 670.- / 58 330.-)



1456



1456



1457

1457

'EMAIL DE SAXE' TABATIÈRE, Berlin, Werkstatt Fromery, um 1730. Kauffahrteisszene möglicherweise von Christian Friedrich Herold. Email und Silbermontierung. Mit allseitigem Laub- und Bandelwerkdekor mit integrierten Gitterwerkmotiven und Figuren in Blau und Purpur. Auf der Oberseite ein Vasenmotiv in reliefiertem Gold, von zwei Figuren getragen zwischen Gitterwerkmotiven mit Rocailles. Die Dose mit einer Kartusche mit Stadtansicht in Grisaillemalerei auf ockergelbem Grund zwischen entsprechendem Gitterwerkdekor, Rocailles und Blumen. Ähnliche Parkszenen in Grisaille auf hellblauem Grund in einer Kartusche zwischen Gitterwerk- und Blumendekor. 4,7x6x3 cm. Restaurierungen.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 3 000.- / 4 000.-
(€ 2 500.- / 3 330.-)

1458

SELTENE EMAIL TABATIÈRE, Berlin, signiert von Isaak Jakob Clauce (1728 Berlin 1822), um 1757-1760.

Mit ziseliertem Goldmontierung. Rechteckige Form, mit galanten Szenen in der Art von Antoine Watteau, auf der Oberseite des Deckels eine Sonntagsgesellschaft beim Spiel in einer Waldlichtung und kleineren galanten Szenen auf Landschaftsstreifen im Inselstil an den Seiten und Unterseite. Im Inneren des Deckels eine äusserst feine Liebesszene eines jungen Kavaliere zu Füßen seiner Angebeteten mit schwarzem Kopftuch, gelber Jacke und purpurfarbenem Rock. Die goldene Montierung mit punziertem und graviertem Rocailienwerk mit Blüten. Die Signatur auf dem Deckel von Montierung grossteils überdeckt. 8,3x6,7x4 cm. Auf der Oberfläche der Rückseite Sternriss und kleiner Haarriss. Die Montierung möglicherweise später.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

Zu einer von Clauce signierten Tabatière aus der Sammlung Louis Solvay bei A.M. Mariën-Dugardin, Boîtes et Tabatière, Musées Royaux d'Art et d'Histoire Bruxelles 1995, S. 106 Abb.170, S.52.

An signierten Emailmalereien von Clauce gab es lange nur ein einziges Stück, jene Brüsseler Dose aus der Sammlung Madame Louis Solvay. Ein zweites, eine emailierte Stockkrücke, ehemals im Hohenzollernmuseum Berlin, Schloss Monbijou wurde am Ende des Zweiten Weltkrieges zerstört. Die Dritte, eine Clauce 1756 signierte Emaildose der Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, ehemals aus dem Besitz Gustav von Klemperer, wurde ebenfalls am Ende des Zweiten Weltkrieges zerstört. (Gisela Zick, Berliner Porzellan der Manufaktur von Wilhelm Caspar Wegely 1751-1757, S.44-50).

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 5 000.- / 6 670.-)



1457

1459

TABATIÈRE MIT GOLDMONTIERUNG, Meissen, um 1745.

Allseitig polychrome Parklandschaften mit figürlichen Szenen und einer Kauffahrteisszene auf dem Deckel. Die Innenseite des Deckels mit korrespondierender Parklandschaft mit eleganten höfischen Figuren vor dem Hintergrund einer Stadtansicht. Ohne Marke. 7,7x5,7x3,4 cm.

Provenienz:

- Sammlung Freiherr Adalbert von Lanna, Prag.
- Auktion Rudolph Lepke Berlin, März 1911, Band II., Kat Nr. 1132, Tafel 92.
- Erworben 1969 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung Zürich.

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 5 000.- / 6 670.-)

1460

TABATIÈRE, Meissen, um 1750.

Rechteckige Form mit vergoldeter Silbermontierung. Allseitig mit Flusslandschaften und Dorfansichten und Figurenstaffage bemalt. Keine Marke. 4x8,5x6,5 cm.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)

1461

TABATIÈRE, Meissen, um 1745-1750.

Signatur H auf der Innenseite des Deckels möglicherweise von Christian Friedrich Herold oder Johann George Heintze. Rechteckige Truhenform mit vergoldeter Metallmontierung. Allseitig mit Rocailiereliefkartuschen gehöht in Gold, darin Parklandschaften und Kauffahrteisszenen und mit verstreuten Manierblumen. Auf der Innenseite des Deckels eine Flusslandschaft mit Schlossanlage und figürlichen Szenen, die Innenseite vergoldet. 9,4x6,5x4 cm.

Provenienz:

- Erworben 1967 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung, Zürich.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)



1458



1458 (Deckel Innenseite)



1459



1460



1461



1462



1462

1462*

SCHIFFSPOKAL, Augsburg 1600-1610. Meistermarke Heinrich Winterstein.

Teilvergoldet. Der rundovale, glockenförmige Fuss ist mit getriebenem Schweifwerk und Früchtegirlanden geschmückt. Gegossene Hermenvoluten und Silberspanmanschetten bilden den Nodus, der den Schiffssleib trägt. Dieser ist mit flach getriebenen Reliefs gestaltet, die ein von einem Putto bezwungenes Meeresungeheuer zeigen. Zahlreiche Figürchen belagern das Heck und das aus Silberdraht gefertigte Tauwerk des Schiffes. Das in Wind gesetzte Segel und das scheinbar wehende Fähnchen sind aus Silberblech gearbeitet. H 40 cm, 460g.

Provenienz:

- Fritz Payer TEFAF Maastricht 2003.
- Deutsche Privatsammlung.

Ein vergleichbarer Schiffspokal des Augsburger Meisters Heinrich Winterstein (1552-1634) befindet sich in der Sammlung des Historischen Museums St. Gallen.

Vgl. auch Helmut Seling, Die Kunst der Augsburger Goldschmiede 1529-1868, München 1980, Bd. I, S. 250f.

CHF 95 000.- / 120 000.-
(€ 79 170.- / 100 000.-)





1463



1464

1463

KLEINE VERMEIL BRANNTWEINSCHALE, Neuchâtel um 1700. Meistermarke Nicolas Matthey. Glattwandige Cuppa auf getrepptem, kurzem Fuss. Zwei seitliche Henkel in Form von flachen Volutenspangen. H 6 cm, 135g. Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

Bei Brantweinschälchen dieser Art handelt es sich um die Miniaturform der in Frankreich verbreiteten „coupe de mariage“, einer Schale auf eingezogenem Fuss mit seitlichen Henkeln. Diese diente als Trinkschale und wurde bei Hochzeiten aber auch zum Einsammeln von Geldspenden für das Brautpaar gebraucht. Ein Paar vergleichbarer Brantweinschälchen aus Neuchâtel befindet sich in der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums.

Literatur: Hanspeter Lanz, Silberschatz der Schweiz. Gold- und Silberschmiedekunst aus dem Schweizerischen Nationalmuseum, Zürich/Karlsruhe 2004, S. 121.

CHF 1 400.- / 2 200.-
(€ 1 170.- / 1 830.-)

1464*

VERMEIL HERMENLÖFFEL, Breslau 1712-1721. Meistermarke Gottfried Ihme. Rückseite der Laffe mit vegetabiler Gravur. Ebenfalls zwei von Pfeilen durchschossene Herzen mit Krone und Initialen „W“ und „T“. An beiden Enden des Stieles je ein plastisch gearbeitetes Figurenköpfchen. L 17 cm, 63g. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Noch bis ins 18. Jahrhundert war es in wohlhabenden Schichten üblich, dass jeder sein eigenes Besteck besass und verwendete. Entsprechend waren die Stücke häufig reich gestaltet und personalisiert. Einen persönlichen Charakter weist auch dieser Anfang des 18. Jahrhunderts von Gottfried Ihme in Breslau gefertigte Löffel auf. Die plastisch gearbeiteten Figurenköpfchen können als Amor interpretiert werden, was den Löffel als einen Hochzeitslöffel ausweisen würde. Dafür sprechen auch die Gravur der beiden von einem Pfeil durchschossenen Herzen sowie die flankierenden Initialen „W“ und „T“.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)



1465

1465*

DECKELHUMPEN, Augsburg 1685-1699. Meistermarke Johann Jakob Petrus (Peters). Nachgestempelt in St. Petersburg 1799. Teilvergoldet. Zylindrische Form auf glatten und vergoldeten Kugelfüssen. Gefäßkörper allseitig graviert. Drei Medaillons mit szenischen Darstellungen sowie Blumen- und Tierornamentik. Glatter Lippenrand. Gewölbter, ebenfalls graviertes Deckel. Geschwungener Henkel mit Voluten sowie kugelförmigem Daumenrast. H 18 cm, 747g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1466

VERMEIL DECKELHUMPEN, Augsburg um 1700. Meistermarke Simon Wickert. Wandung allseitig mit ziseliertem Bandelwerk. Fuss getrieben und ziseliert. Deckel mit Blüte in runder Kartusche. Gegossener Henkel mit profiliertem Kugeldrucker. H 12,5 cm, 1215g.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)



1466



1467



1467

1467*

HEXAGONALE SCHRAUBFLASCHE, Leipzig Ende 17. Jh. Meistermarke Johann Paul Schmidt.

Teilvergoldet. Sechseckiger Korpus. Wandung allseitig getrieben und ziseliert mit Akanthus- und Früchtedekor, alternierend mit Kriegstrophäen und Imperatorenbüsten in entsprechend gestalteten Kartuschen. Schraubdeckel mit umlaufender Akanthusranke und Scharniergriff.

Darauf graviertes Wappen sowie Leitspruch der Familie Kotchoubey: „ELEVOR UBI CONSUMOR“. Am Boden Kratzzeichen „293.z“ sowie Nummerierung „XLI“. H 28 cm, 1244g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Die Kotchoubeyns sind eine fürstlich-adlige Familie aus dem Gebiet der heutigen Ukraine, deren Wurzeln sich bis in das 17. Jahrhundert zurückverfolgen lassen. Wann die Schraubflasche in den Besitz der Familie kam, es sich möglicherweise um eine Auftragsarbeit handelt, lässt sich heute nicht rekonstruieren, wohingegen die frühe Version des gravierten Familienwappens darauf hindeutet. Als äusserst wahrscheinlich gilt, dass sich das Objekt noch Ende des 19. Jahrhunderts im Besitz von Pjotr Arkadewitsch Kotchoubey (1825-1892) befand. Das Mitglied der traditionsreichen Familie war Geheimrat, Ehrenmitglied der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften, einer der Gründer des Museums für Angewandtes Wissen in St. Petersburg sowie Vorsitzender der Russischen Technischen Gesellschaft. Er verfügte zeitlebens über eine umfangreiche Sammlung von Tafelsilber sowie bedeutender Kunst.

Literatur: Marc Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, II. Band, Frankfurt am Main 1925, S. 252.

CHF 12 000.- / 18 000.-
 (€ 10 000.- / 15 000.-)





1468



1469

1468

CARNET DE BAL 'SOUVENIR D'AMITIE', Paris, Beschauemeister Jean Baptiste Fouache (1774-1777), um 1778.

Elfenbein mit Goldmontierung. Zu beiden Seiten ein ovales Medaillon von fein ziselierten Blattrankenwerk und einem Monogramm DL und einer Emailplakette mit zwei antikisierenden Tempeldienerinnen. Im Inneren mit Täfelchen und Griffel. H 8,5 cm. Elfenbein beschädigt, zu restaurieren.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 1 250.- / 2 080.-)

1469

BERGKRISTALL TABATIÈRE, Deutschland, um 1770.

Kartuschenförmig mit vergoldeter Metallmontierung, an den Kanten und Seiten facettiert geschliffen. 6x7,5x4 cm.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 670.- / 2 500.-)



1470

1470

KLEINE GOLD DOSE, Paris, 1819-1839. Mit Meistermarke.

Runde Form, allseitig graviert mit Guilloché und mit zweifarbiger Goldblattbordüre an den Rändern. Auf dem Deckel ein ovales Putto Medaillon in Grisaillemalerei. 3,5x1,2 cm. 20g

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)



1471

1471

GOLD TABATIÈRE, wohl Genf, um 1810. Meistermarke Vettiner (?).

Mehrfarbiges Gold und Silber. Die ovale Form allseitig mit feiner Riefelung und gestempelten Punktrosetten zwischen applizierten Blattgirlanden, auf der Oberseite mit einem dreifarbigem Goldmedaillon mit der allegorischen Darstellung der Liebe, Altar mit zwei flammenden Herzen, einem Hund im Vordergrund, Amors Köcher mit Pfeilen und bekrönt von einem Paar Tauben und einem Baldachin, an der Seiten der Wandung ähnliche Panele mit Vasenmotiven. 6,8x2,2 cm. 64g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)



1472

1472

LOUIS XVI GOLD TABATIÈRE, Wohl Genf, 18. Jh. Poiçons de prestige für Eloi Brichard und Etienne Somfoy (1756-1762), Paris. Mehrfarbiges Gold und Silber. Ovale Form, allseitig in Rotgold, Gelbgold und Silber mit Rocaillekartuschen verziert, darin Blumenbouquets appliziert auf einem fein gerillten Strahlenkranz. L 5,5 cm, H 2,8 cm. 76g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 5 000.- / 6 670.-)

1473

GOLD TABATIÈRE, im Stil des Louis XVI, Hanau, Les Frères Toussant, um 1780-1814. Poiçons de Prestige für Paris um 1773 und Julien Alaterre.

Ovale Form allseitig graviert im Guillochédekor mit eingesetzten Punktmotiven und im Zentrum mit einem ovalen Malachit-Medaillon mit appliziertem Adler mit zwei 'fleurs de lys'. Die Ränder mit emaillierten Blütenbordüren in Grün und Weiss. L 8 cm, H 1,7 cm. 118g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)



1473

1474

KLEINE GOLDDOSE, wohl Frankreich, um 1800. Poinçon de Prestige.

Viereckige Form allseitig mit graviertem Guilloché zwischen Blattbordüren, der Deckel mit punziertem Blattrankenwerk mit eingesetzten türkisen Schmucksteinen. Auf der Innenseite des Deckels eine Gebirgslandschaft, wohl der Genfer See, in farbigem Email. 4x3x1,2 cm. Ablösung der Deckelplatte. 24g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 670.- / 2 500.-)



1474



1475

1475

VERGOLDETE SILBER TABATIÈRE, GEORGE IV., London, wohl 1806.

Rechteckige Form allseitig getrieben mit Chinoiseszenen in Pagodenlandschaften, Ränder profiliert. 6,5x4,5x1,8 cm. 116g

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 1 250.- / 2 080.-)

1476

TABATIÈRE MIT BILDNISMINIATUR, Frankreich, Mitte 19. Jh. Königsblaues Email guillochiert mit mehrfarbiger Goldmontierung. Auf dem Deckel eine feine Bildnisminiatur in Gouachetechnik einer Dame in historischem Kostüm der Renaissance.

D 5,5 cm. Glasbedeckung fehlt.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 670.- / 2 500.-)

1477

SCHILDPATT TABATIÈRE MIT BILDNISMINIATUR, Genf, um 1831. Porträt des Etienne Dumont (1759 Genf 1829) von François Ferrière (1752 Genf 1839)

wohl nach einer Reliefvorlage von David d'Angers. Die runde Form gefüttert mit Schildpatt, der Deckel mit dem klassischen Idealporträt Mannes, dem Genfer Politiker Etienne Dumont. In einem ziselierten Goldrahmen. Auf der Unterseite ein eingelegetes Medaillon mit den Initialen FJ und Datierung 1831. Der Deckel durch eine vergoldete Metallmontierung eingefasst. D 10 cm.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 2 080.- / 2 920.-)

1478

TABATIÈRE, Genf, Meistermarke Jean Georg Remond (Remond, Lamy & Cie), um 1780-1800 und Poiçons de Prestige.

Gold und Email. Rechteckige seitlich passige Form. Durchscheinendes königsblaues Email, guillochiert, auf der Oberseite eine bukolische Landschaftszenerie in diversen Goldbordüren zwischen opaqueweissen Dekorbandern und Blumenmotiven in Gold auf der Unterseite und auf den passigen Eckfeldern. L 9 cm. Alte Restaurierungen.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 670.- / 2 500.-)

1479

SILBER TABATIÈRE, wohl Frankreich, um 1820.

Runde Form mit Schildpatt gefüttert. Allseitig mit vergoldetem Rocailenwerk und Blütenmotiven auf einem graviertem Guilloché-Grund in Silber. D 6,5 cm, H 2,7 cm. Gelöste Montierung.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)

1480

KLEINE BLUTSTEIN DOSE MIT GOLDMONTIERUNG, wohl Frankreich, 19. Jh.

Runde Form mit grünem Stein und roten Einschlüssen. Durchbrochene mit Rocaillen und Rankenwerk ziselierte Goldmontierung und einem muschelförmigen Daumenrast. 3,7x2,5 cm.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1476



1477



1479



1478



1480



1481

1481*

1 PAAR VERMEIL GIRANDOLEN, London 1718/19. Meistermarke Edward Feline.

Auf abgestuftem, quadratischem Fuss mit eingezogenen Ecken zwischen geflügelten Büsten auf geschupptem Fond. Schaft mit Profil-Büsten auf mattiertem Grund. Gravierter Drache mit Krone auf Fuss, Schaft und Tropfschalen. Kratzeichen „102*/8“ im Fuss. H 37 cm, zus. 2600g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 18 000.- / 28 000.-
(€ 15 000.- / 23 330.-)

1482*

FUSSTABLETT, London 1727/28. Meistermarke wohl Anthony Nelme.

Nahezu quadratische Form auf vier Füßen. Profilerter und an den Ecken geschweiffter Rand. Im Spiegel eine gravierte Kartusche mit aufrecht schreitendem Löwen. Am Boden Kratzeichen „558“ und „18=18“. 21,5 x 22 cm, 540g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1483

DÖSCHEN, Dublin um 1730. Meistermarke TW.

Teilvergoldet. Kreisrundes Döschen mit abnehmbarem Deckel. Standleiste und Deckelrand profiliert. Glatte Gewandung und leicht gewölbter Deckel. Auf dem Boden graviertes Wappen der Stadt Dublin, auf dem Deckel ebenfalls Wappen mit Schweifwerk. D 8 cm, 140g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 1 500.- / 2 000.-
(€ 1 250.- / 1 670.-)

1484

VERMEIL GEWÜRZDÖSCHEN, Deutschland 1. Hälfte 18. Jh.

Ovale Dose auf vier Volutenfüssen mit passig geschweiffter Wandung. Flacher, getreppter Deckel mit reliefierter Plakette und Puttenszene. L 7 cm, 55g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)



1483



1482



1484



1485

1485*

4 KERZENSTÖCKE, Riga 1719-1744.
Meistermarke Johann Abramson Lamure.
Oktogonaler und getreppter Fuss mit graviertem Wappen. Entsprechender Schaft mit rundvasenförmiger Tülle. H 19 cm, zus. 2748 g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung

CHF 12 000.- / 18 000.-
(€ 10 000.- / 15 000.-)

1486

VERMEIL TELLER, Augsburg 1729/1730.
Meistermarke Gottlieb Menzel.
Profiliertes, breiter Rand. Mit graviertem Wappen Augusts des Starken sowie am Boden Jahreszahl 1730 mit Inventarnummer 228. 24,7 cm, 650g.
Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

Im Jahre 1718 gab Friedrich August I. von Sachsen (1670-1733), sächsischer Kurfürst und polnischer König, ein umfangreiches Vermeilservice für die Feierlichkeiten der Hochzeit seines Sohnes mit der Tochter des habsburgischen Kaisers Joseph I. in Auftrag. Der hier

zur Auktion angebotene Teller versteht sich als Bestandteil einer Erweiterung des genannten Services, das im Jahre 1730 durch die Hände Augsburger Goldschmiede erweitert wurde. Es wird angenommen, dass diese Ergänzung anlässlich der Tafel des sog. Zeithainer Lustlagers, einer äusserst prunkvollen und in ganz Europa für Aufsehen erregende Truppschau des sächsischen Heeres, vorgenommen wurde. 1738 kam das Service erneut bei Hochzeitsfeierlichkeiten zum Einsatz, als Maria Amalia von Sachsen, eine Enkelin Augusts des Starken, König Karl IV. von Neapel und Sizilien, den späteren König Karl III. von Spanien, ehelichte.

Zwei weitere Teller des Services befinden sich in der Sammlung des Metropolitan Museum of Art in New York.

Literatur: Ulli Arnold, *Dresdner Hofsilber des 18. Jahrhunderts*, Berlin 1994. Helmut Seling, *Die Kunst der Augsburger Goldschmiede 1529-1868*, München 1980 (Bd. III, Nr. 2022 i.; Abbildung ebd. Bd. II, Nr. 747).

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 6 670.- / 10 000.-)



1486



1486



1486



1487



1488

1487*

FUSSTABLETT, wohl London 1730/31. Mit Meistermarke. Achtpassige Blütenform. Zentrum mit eingraviertem Allianzwappen. D 26,7 cm, 580g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 800.- / 3 000.-
(€ 1 500.- / 2 500.-)



1489

1488*

1 PAAR SAUCIEREN, London 1747/48. Mit Meistermarke. Ovalform auf drei Füßchen mit geschweiftem Rand. Wandung glatt und allseitig gebauht. Mit geschwungenem, hochgezogenem Henkel mit Blattabschluss. L 20 cm, zus. 673g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 600.-
(€ 670.- / 1 330.-)



1490

1489*

1 PAAR SAUCIEREN, London 1752/53. Meistermarke wohl John Spencer.
Glattwandiger Korpus mit einseitiger Gravur. Drei Füße mit Palmettendekor, s-förmiger, volutenverzierter Henkel. L 16,6 cm, zus. 643g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 600.-
(€ 670.- / 1 330.-)

1490*

TEEKANNE AUF RECHAUD, London um 1735. Meistermarke George Wickes.
Gebauchte, glattwandige Teekanne auf Rundfuss. Umlaufendes Dekor an der Schulter, vorderseitig ein graviertes Wappen. Geschwungener Ausguss mit Blattwerk. Flacher Scharnierdeckel mit hölzernem Knauf. Geschwungener, beweglicher Bügelhenkel mit Peddigrohr. Rechaud auf drei hochgezogenen Füßen mit durchbrochenem Blattwerkornament. H insg. 24 cm, zus. 1670g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 000.- / 4 000.-
(€ 1 670.- / 3 330.-)



1491



1492



1493

1491

SECHS KOPPCHEN UND UNTERSCHALEN AUS EINEM TEESERVICE, Zürich, um 1770.

Jedes Stück mit einer bukolischen Landschaftszene und 'dentil d'or' Bordüre in Gold am Rand. Gemarkt Z und zwei Punkte, diverse Ritzzeichen I H (Koppchen), /k (Unterschalen). Vergoldung leicht berieben.

Provenienz:

- Sammlung S. & J. Brown.
- Privatbesitz, Schweiz.

CHF 1 500.- / 2 000.-
(€ 1 250.- / 1 670.-)

1492

DREI KOPPCHEN UND UNTERSCHALEN, Zürich, um 1770.

Aus unterschiedlichen Servicen, jedes Stück mit unterschiedlichen Landschafts- und Hafenszenen. Verschiedene Marken Z mit Punkten, Ritzzeichen /, N3, B3, K, /K.

Provenienz:

- Sammlung S. & J. Brown.
- Privatbesitz, Schweiz.

CHF 700.- / 900.-
(€ 580.- / 750.-)

1493

TELLER IN DER ART DES EINSIEDLERSERVICIS, Zürich, um 1775.

Fassonierte am Rand und in der Kehle gerippte Form, bemalt mit einem grossen Blumenbouquet und kleinen verstreuten Zweigen auf der Fahne. Der Rand mit einer 'dentil d'or' Bordüre. D 23 cm. Sternriss.

Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

CHF 500.- / 700.-
(€ 420.- / 580.-)

1494*

JÄGERPAAR BEIM ASER, Zürich, Modell um 1768-1770.

Allegorie des Herbstes aus einer Serie der mittleren Jahreszeiten. Beide in grünen Jagdkostümen beim Schinkenmahl vor einem Baumstumpf auf einem Felsen sitzend. Zu ihren Füßen ein liegender Hund, an den Ästen des Baumstumpfs ein erlegter Hase und zwei Wildenten. An der Rückseite des Baumstumpfs zwei Flinten und eine Jagdtasche. Unter-glasurblaue Marke Z. H 15,5 cm. Minimal restauriert.

Nach den jüngeren Untersuchungen R. Schnyders, könnte es sich bei dieser Gruppe um eines vieler Modelle handeln, die von einem Modellmeister aus dem Umkreis J.W. Spenglers geschaffen wurden. (KFS 122, S.13)

Vergleichstücke: S. Ducret, Zürcher Porzellan II Abb. 388. (Historisches Museum St. Gallen); Mitteilungsblatt der Keramikfreunde der Schweiz KFS 122, 2009 (Sammlung Dr. Samuel Kern); Koller Zürich, 22. März 2010, Auktion Sammlung Dr. René Felber, Lot 555.

CHF 18 000.- / 28 000.-
(€ 15 000.- / 23 330.-)





1495



1496



1497



1498

1495
GRUPPE EINES RASTENDEN JÄGERPAARES, Ansbach, um 1770.
 Unbemalt. Jäger und Jägerin an einem Baumstumpf sitzend, die Dame mit einem Jagdhund auf dem Schoß. Auf einem gewölbten Sockel. Eingepresstes Wappenschild, Ritznummer 3. H 16,8 cm.
 Provenienz:
 - Sotheby's New York, 9. Mai 1968.
 - Erworben 1968 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
 - Privatsammlung, Zürich.

Vergleichstück: A. Bayer, Ansbacher Porzellan, 1959, S. 171 Abb. 153.

CHF 1 500.- / 2 500.-
 (€ 1 250.- / 2 080.-)

1496
MÄDCHEN MIT ZERBROCHENEM KRUG, Zürich, um 1770.
 Trauernd an einen Felsen gestützt in der rechten Hand den Deckel eines am Grund in Scherben liegenden Topfes. H 17,5 cm. Restaurierungen.
 Vergleichstücke: S. Ducret, Zürcher Porzellan II, Abb. 241; KFS 122 (Sammlung Dr. Kern) S.77 Abb.125.

CHF 700.- / 1 500.-
 (€ 580.- / 1 250.-)



1499

1497

SELTENER PFEIFENKOPF IN FORM EINES TÜRKEN, europäische Manufaktur um 1790.

Der mit einem weissen Turban, gehöhnt in Gold und mit einer Perlenkettenverzierung bekleidete Kopf eines Mannes, mit Oberlippenbart und verziert mit grüner Blattgirlande und einem Akanthusblattkranz am Ansatz. L 11 cm.

Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 1 250.- / 2 080.-)

1498

PFEIFENKOPF IN FORM EINES TÜRKEN, Thüringen, spätes 18. Jh. Mit Metallmontierung. Bekleidet mit einem eisenrot gestreiften Turban, mit einem Oberlippenbart über einer roséfarbenen Halskrause und gerippten Ansatz gehöhnt in Purpur. Ohne Marke. L 8 cm, H 6 cm. Farben etwas berieben.

Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

Eine Gruppe von verwandten Pfeifenköpfen aus Closter Veilsdorf bei: Christoph Fritzsche, Sammlung Ludwig Ehmann, KFS 116/117, Dezember 2003, S.227, 228.

CHF 400.- / 600.-
(€ 330.- / 500.-)

1499

GRUPPE 'DAS PICKNICK', Wien, um 1780. Bemalung durch Michael Sturm (1783-1789).

Kavalier und Dame auf einem Felsen vor einem Baum zur Rast niedergelassen, auf einem Sockel allerlei Flaschen und Würste, der Kavalier mit einem Glas Wein in seiner rechten Hand, die er um ihre Schultern legt, ein Jagdhorn an seiner Hose befestigt, sein Hut vor ihm auf einem Felsen gelegt, sie mit eine Flasche in ihrer linken Hand, in der rechten einen Spazierstock haltend, von einem Eichhörnchen auf einem Ast beobachtet. Unterglasurblaues Bindenschild, Malermarke 15 in Eisenrot. H 30,5 cm. Kleine Restaurierungen.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 2 080.- / 2 920.-)



1501

1501

FIGUR EINE FISCHVERKÄUFERIN, Gera, um 1770.

Das Mädchen bekleidet mit einem blassrosa Mieder über grüner Schürze und purpurfarbenem Rock mit Fischen in ihrer Schürze, auf der Rückseite ein Fisch mit aufgestellter Schwanzflosse, der Rocaillesockel mit Muscheln appliziert. Unterglasurblaue Marke G. H 15 cm. Arme mit Restaurierungen.

Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)

1502

FIGUR EINER WINZERIN, Ansbach, um 1770.

Auf einem erhöhten Grassoockel, in der erhobenen Schürze ihre Traubenernte haltend, bekleidet mit einem purpur und gold gestreiften Kleid über weisser Bluse und einem grünen Hut. Eingepresstes Wappenschild, Ritzmarken. H 11 cm. Hände restauriert. Kleinere Bestossungen.

Provenienz:

- Erworben 1964 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung, Zürich.

CHF 700.- / 900.-
(€ 580.- / 750.-)



1502

1503

ZUCKERDOSE, Ansbach, um 1765. Bemalung von Johann Melchior Schöllhammer (1758-1807).

Balusterform mit Ozierrandrelief, bemalt mit einer ländlichen Kaufahrteizene in einer Flusslandschaft, in Goldrocailienkartusche mit Gitterwerkdekor, zwischen Streublumen. Der gewölbte Deckel mit einer kleinen entsprechenden Landschaftskartusche und appliziert mit einer Rose als Knauf. Gemarkt mit unterglasurblauem Adler und A, Ritzzeichen 4. H 9 cm.

Provenienz:

- Erworben 1964 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung, Zürich.

Die Zuschreibung an Schöllhammer ist durch eine Kaffeekanne aus einer Schweizer Privatsammlung, aus demselben Service mit einer Signatur 'Schellh.pinx.' zu belegen.

CHF 1 000.- / 1 500.-
(€ 830.- / 1 250.-)



1503

1504

TEEDOSE, Fürstenberg, um 1775.

Rechteckige Form, bemalt zu beiden Seiten mit einer Landschaftsvignette auf einem vergoldeten Rocaillesockel mit rostrottem Gitterwerk und Blumengirlanden, die gebogte Schulter mit einer umlaufenden Gitterwerk- und Rocaillebordüre in Gold. Deckel entsprechend bemalt. Unterglasurblaue Marke ‚F:‘ am Hals. H 12,5 cm.

Provenienz:

- Erworben 1965 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung, Zürich.

Eine Teekanne mit ähnlicher Landschaftsvignette bei S. Ducret, Fürstenberger Porzellan, II, Abb. 120.

CHF 2 500.- / 3 500.-
 (€ 2 080.- / 2 920.-)



1504



1505

1505

PAAR TASSEN UND UNTERTASSEN, Nymphenburg, um 1765-1770.

Geschwungene Wandung mit zweifach gedrehten Asthenkeln, bemalt nach einem Vorbild von Sèvres 'feuilles de chou' mit vier hellgrünen blattförmigen Reserven, darin Blumenbouquets, an den Rändern 'dentil d'or' Bordüren. Eingepresstes Rautenschild, Ritznummern 43 und 81. Vergoldung leicht berieben.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1506

TIEFER TELLER MIT LANDSCHAFTSINSEL, Fürstenberg, um 1775.

Landschaftsvignette im Inselstil und verstreuten Blüten, Rand vergoldet. Unterglasurblaue Marke F. D 23 cm.

CHF 400.- / 600.-
(€ 330.- / 500.-)



1506

1507

OVALE SCHALE MIT GRÜNER LANDSCHAFTSMALEREI, Nymphenburg, um 1770.

Festionierte Form bemalt mit Flussuferlandschaft in Grün Camaïeu in einer geöffneten Goldrocailenkartusche mit Blattranken und Blumenbouquets. Der aufgebogene Rand bemalt mit Blattgirlanden in Kupfergrün und Gold. Eingepresstes Rautenschild, Ritznummer 450. L 28 cm.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)

1508

TASSE UND UNTERTASSE, Nymphenburg, um 1790.

Zylindrische Form mit kantigem Henkel. Jedes Stück bemalt mit einem goldgeränderten und mit Goldblattwerk verzierten Landschaftsmedaillon in einer Wellenbandbordüre auf purpurfarbenem Grund am Rand. Ränder vergoldet. Einpresstes Rautenschild, Ritzmarke K I: und f R. Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)

1509

TELLER AUS DEM 'CHURFÜRSTLICHEN HOFSERVICE', Nymphenburg, um 1765.

Bemalung wohl von Joseph Zächenberger (1737-1802), tätig in der Manufaktur zwischen 1760-70. Bemalt mit einem Bouquet mit Rose und Tulpe, einem gelben Schmetterling und vier grossen Blüten auf der Fahne unter einer Goldbordüre mit Rocailles, die Randfestons gold und blau staffiert. Ohne Marke, diverse Ritzmarken und 3. D 25 cm. Restauriert.

Aus dem prachtvollsten und bekanntesten Nymphenburger Service, das an den churfürstlichen Hof der Wittelsbacher in Bayern geliefert wurde. Einige Teile dieses Service stammen aus der Münchner Residenz und befinden sich heute im Bayerischen Nationalmuseum (A. Ziffer, Nymphenburger Porzellan. Sammlung Bäuml, 1997, S. 134).

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1507



1508



1509



1510

1510*

KAFFEKANNE, London um 1750.

Meistermarke wohl Richard Gurney & Co.

Zylindrischer, nach oben verjüngter Gefäßkörper auf kreisrunder Basis. Zwei umlaufende, getriebene und ziselierte Schmuckbänder, dazwischen auf Vorder- und Rückseite je eine Kartusche, einseitig mit Gravur. Geschweifeter, röhrenförmiger Ausguss. Flacher Scharnierdeckel mit Balusterknopf. Geschwungener Griff aus Holz. H 18 cm, 443g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)

1511*

1 PAAR SILBERSALVER, London 1748-49.

Meistermarke William Peaston.

Mehrpassig geschweifte Rundform mit Profilrand und Muschelwerk. Spiegel mit graviertem Wappen in Floralkartusche. Auf drei Bocksfüßen. D 17 cm, zus. 490g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1512

HENKELBECHER, London um 1725. Mit Meistermarke.

Runder, profilierter Standring. Konische Gefäßform. Wandung allseitig mit getriebenen und ziselierten Voluten, Blüten und Blättern sowie leerer Kartusche. Glatter, geschwungener Henkel. H 10 cm, 33g.

CHF 300.- / 500.-
(€ 250.- / 420.-)

1513

HENKELBECHER, London 1699/1700, Meistermarke John Porter.

Profilierter Standring, Gefäßwand mit umlaufenden, getriebenen Dekorbändern. Lippenrand entsprechend profiliert. Geschwungener Henkel. Am Boden graviertes Vogel mit Zweig. H 11 cm, 345g.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)



1511



1512



1513



1514



1515



1516

1514*

KAFFEEKANNE, London 1723/24. Meistermarke wohl Francis Nelme.

Oktogonale, konische Form auf getrepptem Stand. Glattwandig mit graviertem Greif in Kartusche. Geschwungener Rohrausguss mit ange-deutetem Tierkopf. Steil gewölbter Scharnierdeckel mit Balusterknauf. Hölzerner Volutengriff in Tüllenstegen. H 25 cm, 900g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 000.- / 4 000.-
(€ 1 670.- / 3 330.-)



1517

1515*

KAFFEEKANNE, Bern 2. Hälfte 18. Jh. Meistermarke Johann Jakob Dulliker.

Glattwandige Birnform auf drei Bocksfüssen. Gewölbter, profilierter Deckel mit Kegelknauf. Schnabelausguss. Geschwungener Holzhenkel. H 23 cm, 520g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 670.- / 1 170.-)



1518

1516*

KLEINE KAFFEEKANNE, Lausanne um 1760.
 Glattwandige Birnform auf drei Bocksfüssen. Gewölbter, profilierter Deckel mit Kegelknopf. Schnabelaussuss. Geschwungener Holzhenkel. H 16 cm, 238g.
 Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 500.- / 800.-
 (€ 420.- / 670.-)

1517*

VERSEUSE, Genf 2. Hälfte 18. Jh. Meistermarke Pierre Louis Foex.
 Birnförmiges und glattwandiges Gefäss auf drei Bocksfüssen. Ausgeprägter Schnabelaussuss. Getreppter Scharnierdeckel mit Balusterknopf. Ebenfalls balusterförmiger Henkel aus Holz. H 23 cm, 619g.
 Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 400.- / 2 200.-
 (€ 1 170.- / 1 830.-)

1518

1 PAAR KERZENSTÖCKE, Graz 1748. Meistermarke FP.
 Mehrpassig geschweiften und getreppten Fuss. Balusterförmiger Schaft und runde, glattwandige Tülle mit achtkantigem Rand. H 15,5 cm, zus. 396g.

CHF 2 500.- / 3 700.-
 (€ 2 080.- / 3 080.-)

1519*

1 PAAR ZUCKERSTREUER, London 1716-18. Meistermarke Samuel Welder.
 Oktogonaler, getreppter Fuss. Entsprechend glattwandiges Gefäss mit abnehmbarem Streuhaube und kleinem Balusterknopf. 13,2 cm, zus. 266g.
 Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 400.-
 (€ 670.- / 1 170.-)



1519



1520

1520*

1 PAAR KERZENSTÖCKE, Augsburg 1757-59. Meistermarke Johann Jakob Baur.

Passig geschweifte Form auf hochgezogenem Fuss. Entsprechender Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. H 24 cm, zus. 450g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1521*

ZUCKERDOSE, Augsburg 1763-1765. Meistermarke Johann Martin Satzger I. Zweite Marke JW.

Ovale Dose auf gewelltem Fussrand. Gebauchte und vielfach geschwungene, aber glatte Wandung. Scharnierdeckel ebenfalls gebauchte, sowie gebuckelt mit floral dekoriertem Griff. H 9,5cm, 365g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 2 400.-
(€ 1 330.- / 2 000.-)



1521

1522*

1 PAAR GIRANDOLEN, Dresden 2. Hälfte 18. Jh. Meistermarke Christian Heinrich Ingermann.

Geschweifter und getreppter Fuss mit Blattwerk und tordiertem Zugenornament verziert. Schaft ebenfalls mit Blattwerk sowie balusterförmigem Nodus. Zweiarmiger Aufsatz mit Tropftellern und Tüllen in Form von Blütenbättern. H 33 cm, zus. 3000g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 6 670.- / 10 000.-)

1523*

2 KAFFEEKANNEN, Augsburg 1779-1781. Meistermarke Jakob Wilhelm Kolb.

Glatter, hochgezogener Fuss auf rundem Standring. Birnenförmiger Gefässkörper mit tordierten Faltenzügen. Entsprechender Scharnierdeckel mit Balusterknopf. Schnabelausguss und geschwungener hölzerner Henkel. H 16,5 und 21 cm, zus. 566g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)



1522



1523



1525

1524

LOT VON 4 'BLANC DE CHINE' TASSEN UND UNTERTASSEN, 'TREMBLEUSES', Frankreich, St. Cloud, um 1720-1730. Pâte tendre. Unbemalt und im ostasiatischen Stil mit Prunusäste-Dekor bzw. Girlandendekor appliziert. Ohne Marken. 1 Untertasse geklebt. (8) Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 1 250.- / 2 080.-)

1525

ZWEI TASSEN UND UNTERTASSEN, 'TREMBLEUSES', Frankreich, St. Cloud, um 1720. Pâte tendre. Jede mit godronniertem Ansatz reliefiert und bemalt mit unterschiedlichem Lambrequin Dekor in Blau. 1 Tasse und Untertasse gemarkt S.C.T in Blau. (4) Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

CHF 1 600.- / 2 200.-
(€ 1 330.- / 1 830.-)

1526

SAMMLUNG VON 15 BESTECKGRIFFEN, St. Cloud, um 1730-1740. Pâte tendre. Lambrequindekore in Blau und polychrome Chinoiserie-motive in Muffelfarben. 3 Griffe beschädigt. (15) Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

CHF 1 600.- / 2 200.-
(€ 1 330.- / 1 830.-)

1527

STOCKGRIFF 'AUX CHINOISERIES', St. Cloud oder Mennecey, um 1730. Pâte tendre. Gewölbte Form bemalt Grün, Blau, Gelb und Eisenrot mit kleinen Landschaftsinseln mit Chinesen. L 9,5 cm. Minimal bestossen. Provenienz: Sammlung Dr. Meyer-Werthemann, Zürich.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)



1524



1526



1527



1528

1529

1528

SELTENE CALLOT ZWERGIN ALS BÄUERIN, Venedig, wohl Cozzi, um 1757-1763.

Unbemalt, mit einem Häubchen auf dem Kopf, die Hände vor dem Körper verschrenkt, auf einem quadratischen, profilierten Sockel stehend. V eingeritzt. Sockel beschädigt und repariert.

Provenienz:

- Sammlung Paul Schnyder von Wartensee, Luzern.
- Privatsammlung, Zürich.

Vergleichbare Modelle:

Sammlung Gumprecht, Auktion Cassirer/Helbing, Berlin, 21. März 1918, Nr. 379; Sammlung Siegfried Salz, Auktion Cassirer/Helbing, Berlin, 26. März 1929, Lot 485 (Cozzi)

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 5 000.- / 6 670.-)



1530

1529

SELTENER CALLOT ZWERG, Florenz, Doccia, um 1750-1760.

Unbemalt. Als Schauspieler der italienischen Komödie. Nach einer Vorlage von 'Varie Figure Gobbi de Jacopo Callot, fatto in Firenze l'anno 1616', Jacques Callot (1592-1635). Einen umgestürzten, geflochtenen Korb als Hut auf dem Kopf, der Anzug mit einer Halskrause abgeschlossen. Stehend auf einem quadratischen, profilierten Sockel. Keine Marke. H 6,7 cm.

Provenienz:

- Erworben 1968 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung, Zürich.

Vergleichbare Modelle:

Sammlung Gumprecht, Auktion Hugo Helbig/Paul Cassirer, Berlin 21. März 1918, Nr. 376; Sammlung Bernard Eckstein, Auktion Sotheby's London, 30. Mai 1949, Nr. 36 (ehemals Metropolitan Museum, New York).

Eine etwas später entstandene Vorlage für die zwerghaften Parodien auf Völker, Stände und Moden erschien 1716: Wilhelm Koning, Il Calotto resuscitato, Callots neueingerichtetes Zwergenkabinett, Amsterdam 1716 (Neuaufgabe Wilhelm Fraenger, Zürich 1922).

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 5 000.- / 6 670.-)

1530*

Teller mit Purpurlandschaft, Doccia, Ginori, um 1790.

Leicht passig geschweifte Form bemalt in Purpur Camaïeur mit einer Flusslandschaft und Architekturszene zwischen Goldbordüren. D 24 cm.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



Tomba di Virgilio

1531



1531A

1531

PLATTE 'TOMBA DI VIRGILIO', Doccia, um 1800-1810.
Dekor 'a vedute miniate con fascia bleu', bemalt mit dem Grab des Virgils in Neapel in einem ovalen Medaillon und drei weiteren goldgeränderten Landschaftsreserven auf der kobaltblauen Fahne, zwischen zwei Rosenmedaillons. Rückseitig betitelt 'Tomba di Virgilio'. D 33,2 cm.

Provenienz:

- Erworben 1966 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung, Zürich.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 2 080.- / 2 920.-)

1531A

PAAR TELLER MIT ITALIENSICHEN RUINENLANDSCHAFTEN, Doccia, um 1780-1790.

Mit je einem runden Landschaftsmedaillon und drei weiteren Landschaftsreserven auf der kobaltblauen Fahne, in Rocaillekartuschen in Gold, betitelt auf der Rückseite in Schwarz 'Tombeaux Antiques, entre Casert et Capoue' und 'Portion de L'Amphithéâtre de Capoue'. Ohne Marken. D 24 cm.

Provenienz:

- Erworben 1966 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich
- Privatsammlung, Zürich.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)



1532

1532*

1 PAAR KERZENSTÖCKE, Lille um 1774.

Meistermarke Adrien Lemerre.

Achtkantiger, getreppter Fuss mit Gravur „HLF“ am unteren Rand.

Entsprechender, langhalsiger Schaft mit Nodus, darauf achtpassige

Tülle. H 24 cm, zus. 940g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 3 000.- / 5 000.-

(€ 2 500.- / 4 170.-)

1533*

1 PAAR KERZENSTÖCKE, Lille 1768. Meistermarke Francois-

Joseph Baudoux.

Getreppter und passig geschweiften Fuss mit Gravur am unteren Rand.

Dreipassiger Schaft mit Rocailenornament. Darüber vasenförmige

Tülle mit abnehmbarem Tropfteller. H 29 cm, zus. 1320g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 5 000.- / 8 000.-

(€ 4 170.- / 6 670.-)

1534

KLEINE HENKELSCHALE, wohl Frankreich 18. Jh.

Glattwandiges und schlichtes Gefäss mit zwei Volutenhenkeln.

D 11,5 cm, 125g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 500.- / 800.-

(€ 420.- / 670.-)



1533



1534



1535

1535*

SILBERSALVER, London 1767/68. Meistermarke Ebenezer Coker. Mehrpassig geschweifte Form mit Voluten- und Rocailledekor auf vier Bocksfüssen. Glatter Spiegel. D 32 cm, 833g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)

1536*

SILBERSALVER, London 1759/60. Mit Meistermarke. Passig geschweifte Form auf drei Prankenfüsschen. Getreppter Rand mit Rocailles und Kordelabschluss. Im Spiegel eine gravierte Floralkartusche mit Wappen. D 18 cm, 326g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 400.- / 600.-
(€ 330.- / 500.-)



1536

1537*

2 VERMEIL TEEDOSEN, London 1759/60. Meistermarke Thomas Hatton. Getrieben und ziseliert. Kartuschenform auf vier Volutenfüssen. Wandung mit Blumenfestons, Voluten und Muschelwerk. Deckel mit plastischem Blatt-Zapfenknauf. H 11 cm, zus. 626g.
Provenienz: Sammlung Otto F. Ernst, Wiesbaden.

CHF 1 800.- / 2 800.-
(€ 1 500.- / 2 330.-)

1538*

4 KERZENSTÖCKE, London 1767. Meistermarke John Carter II. Sechspassig geschweiffter Fuss, reich mit floralem Dekor geschmückt. Schaft in Form einer Blütenknospe. Bauchige Tülle mit ebenfalls sechspassigem Tropfteller. H 27,5cm, zus. 3070g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 5 000.- / 8 000.-
(€ 4 170.- / 6 670.-)



1537



1538



1539



1540



1541

1539*

TRAUBENDECKELPOKAL, Moskau 1777-79. Meistermarke EAK, nicht identifiziert.

Glockenförmiger, gebuckelter Fuss auf kreisrundem Standring. Schaft in Form eines nackten Männleins mit Vogel. Allseitig gebuckelter Gefässkörper, entsprechender Deckel mit Silberspan und Knauf in Gestalt eines Doppeladlers. H 19,5 cm, 139g.

CHF 1 600.- / 2 200.-
(€ 1 330.- / 1 830.-)

1540*

VERMEIL KAFFEEKANNE, wohl London 1776/77. Meistermarke JS.

Getreppter, kreisrunder Fuss. Bauchiges Gefäss mit Rocailledekor. Leicht geschwungener Rohrausguss. Steil gewölbter Deckel mit Knauf in Form einer Ananas, wohl nachträglich. Geschwungener Volutenhenkel aus Bein. Vergoldung ebenfalls nachträglich. H 30 cm, 945g.

CHF 1 800.- / 3 000.-
(€ 1 500.- / 2 500.-)

1541

MESSKÄNNCHEN, Augsburg 1761-63. Meistermarke Franz Anton Gutwein.

Teilvergoldet. Getrieben und ziseliert. Mit Voluten und Rocailles. Auf eingezogenem Rundfuss. Gewölbter Deckel mit v-förmigem Drücker. H 14 cm, 160g.

CHF 1 400.- / 2 200.-
(€ 1 170.- / 1 830.-)



1542

1542*

FUSSPOKAL, Luzern Ende 19. Jahrhundert. Marke Atelier Bossard. Gewölbter Rundfuss mit umlaufendem vegetabilen Dekor. Figürlicher Schaft in Gestalt einer Göttin mit Eule. Breite und flache, dem Fuss entsprechend verzierte Cuppa mit gewellter und gravierter Lippe: „Zur goldenen Hochzeit unserer lieben Eltern Herrn Obrichter Johann Jakob Escher und Frauen Caroline Escher geb. Bodmer“. Am Fuss bekrönte Kartusche mit aus Email gefertigtem Allianzwappen der Familie Escher-Bodmer. H 32,5 cm, 1350g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Ein vergleichbarer Fusspokal des Ateliers Bossard befindet sich in der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums.

Literatur: Alain Gruber, Weltliches Silber. Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich, Zürich 1977, S. 140.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)



1543



1544

1543*

1 PAAR KERZENSTÖCKE, Berlin 1770-1815. Meistermarke Jean Godet.

Hochgezogener, mit Blattwerk verzierter Rundfuss auf zwölfkantiger Plinthe. Schlanker, konischer sowie kannelierter Schaft. Kannelierte, zylindrische Tülle auf ebenfalls mit Blattwerk verziertem Nodus. Entsprechend zwölfkantiger, glatter Tropfteller. H 29 cm, zus. 774g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 800.- / 2 400.-

(€ 1 500.- / 2 000.-)

1544*

TEEKANNE, London 1779/80. Meistermarke Walter Brind.

Ovaler Gefäßkörper mit tief angesetzter Tülle und leicht eingezogenem Boden. Glatte Wandung, die am oberen und unteren Gefäßrand von einem punzierten Dekorfries begrenzt wird und der sich auf der Schulter fortsetzt. Gravierte, ovale Kartusche mit Schleife. Flacher Scharnierdeckel mit Balusterknopf. Formal reduzierter Volutenhenkel in Tüllenstegen. H 13 cm, 430g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 600.- / 1 200.-

(€ 500.- / 1 000.-)



1545

1545*

SCHREIBGARNITUR, London 1763/64. Meistermarke wohl Edward Aldridge. Rechteckiges Plateau auf durchbrochenen Volutenfüssen. Umlaufend durch Gitterrand mit Kordeleabschluss begrenzt. Zwei mit dem gleichen Rand gearbeitete Rahmen bilden den Stand der Garniturteile. Diese aus geschliffenem Kristallglas in Quadratform mit silbernen, konkaven sowie mit Floraldekor verzierten Deckelchen. Im Zentrum kreisrunde, an den Seiten längliche Mulden. 19 x 13,5 cm, 410g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 400.- / 2 400.-
(€ 1 170.- / 2 000.-)

1546*

KAFFEEKANNE, London um 1770. Meistermarke Richard Gurney & Co. Runder, profilierter Standring. Gefässkörper birnenförmig und glattwandig. Einseitige Ziselierung in Form eines Hippokampos mit griechischem Kreuz. Röhrenförmiger, geschweiffter Ausguss mit Volutendekor. Gewölbter Scharnierdeckel mit Balusterknopf sowie geschweiffter Henkel aus Holz. H 23 cm, 393g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1546



1547



1548

Die Commedia dell'Arte von Franz Anton Bustelli

Die 16 Figuren der Italienischen Komödie von Franz Anton Bustelli gehören zu den feinsten Figuren aus Porzellan. Die Originale, zwischen 1759 und 1760 entstanden, wurden in 8 aufeinander abgestimmten Paaren arrangiert. Dabei bediente sich Bustelli nicht nur unterschiedlicher Vorlagen, wie Kupferstiche, Gemälde und Zeichnungen, sondern versah sie mit dem unnachahmlichen Schwung, der für sein Werk charakteristisch wurde. Er mischte die Schauspieler der Italienischen Komödie mit der späteren französischen Besetzung des 'Théâtre Italien' aus 'Histoire du Théâtre Italien' von Louis Ricoboni, Paris 1730/31. (The Comedians of Franz Anton Bustelli, KFS Mitteilungsblatt Nr. 111, Dezember 1997)

1547*

JULIA, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.

In grünem Jagdkostüm, gold gerändert, die rechte Hand kokett zur Abwehr erhoben. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und auf dem Sockel, Pressnummern 11/0, H 21,5 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung

Die Rolle der Donna Julia wird als die des Dienstmädchens Isabellas, oder auch als ihre Gefährtin beschrieben.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1548*

PANTALONE, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.

Satyrnhafte, mit anbieternd gebeugter Haltung, schwarzem langen Mantel und Kappe über rotem Anzug. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und auf dem Sockel, Pressnummern 57/0, H 18 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Der wohlhabende Pantalone, auch als Kaufmann von Venedig bezeichnet, Vater der Isabella und Verehrer der Donna Julia.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)





1549

1549*

DONNA MARTINA, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh. Im schwarzem Spitzencape über ihrem purpur und gold gestreiften Kleid mit einer Weinflasche in der Hand, dabei, ihren häuslichen Pflichten nachzugehen. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und auf dem Sockel, Pressnummern 37/0, H 21,5 cm. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Donna Martina ist als Frau des Dottore, ein Freund des alten Pantalone und Vater von Capitano Spavento.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1550

1550*

DOTTORE, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh. Auch genannt Doctor Baloardo, in kapriziöser Haltung, die Hand zur Stirn erhoben, bekleidet mit einem schwarzem Hut über dem gestreiften Anzug mit weissem Rüschenkragen und schwarzer Jacke. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 91/0. H 20 cm. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Dottore ist der moralisierende, scheinheilige und ignorante Ehemann der Donna Martina und Vater des Capitano Spavento.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1551

1551*

ISABELLA, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh. In erwartungsvoller und doch scheuer Pose, die Hände erhoben. Bekleidet mit einem gelben Mieder über rosafarbenem Rock. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 6/0. H 20 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Isabella ist die behütete Tochter des Pantalone und hinter dessen Rücken mit Octavio liiert.

CHF 800.- / 1 200.-
 (€ 670.- / 1 000.-)



1552

1552*

OCTAVIO, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh. Als eleganter Kavalier gekleidet und mit der Geste des Kusshand werfens modelliert. Gekleidet in ein Rokokokostüm in Purpur mit goldenen Spitzensäumen. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 55/0. H 19,5 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Octavio, von Pantalone nicht geduldeter Vereher der Isabella und Rivale des Capitano Spavento.

CHF 800.- / 1 200.-
 (€ 670.- / 1 000.-)



1553

1553*

ISABELLA, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.
In erwartungsvoller und doch scheuer Pose, die Hände erhoben. Bekleidet mit einem kupfergrün und gold gestreiften Kleid. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite, Pressnummern 6/0. H 20 cm.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1554

1554*

ISABELLA, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.
In erwartungsvoller und doch scheuer Pose, die Hände erhoben. Bekleidet mit hellblauem Mieder über lachsrosa Rock. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 6/0. H 20 cm.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1555

1555*

LUCINDA, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.

Mit der rechten Hand in eine Richtung deutend, mit der Linken eine Rose an ihre Brust haltend. Bekleidet mit einer grün und purpur gemusterten Jacke über blau und purpur gestreiftem Rock. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und auf dem Sockel, Pressnummern 69/3. H 21 cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung

Lucinda, in ihrer Rolle stets im Streit mit ihrem Liebsten Pierrot, ist eine Freundin der Isabella. Verbildlicht wird ihre Rolle, indem sie mit ihrem Finger in die eine Richtung deutet, Pierrot jedoch in die Andere.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1556

1556*

PIERROT, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.

Auch Pedrolino genannt, in seinem blau-weißen Anzug und weisser Kappe, in einer unentschlossenen Haltung, den Finger in eine Richtung zeigend, den Kopf jedoch in die Entgegengesetzte. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und auf dem Sockel, Pressnummern 54/0. H 21 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung

Pierrot ist der Gefährte der Lucinda und stets verstrickt in kleinere Missverständnisse mit ihr.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1557

1557*

MEZZETIN ALS HARLEKIN MIT AFFENBABY, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.

Im Rautenkostüm mit einer schwarzen Maske vor den Augen, ein Affenbaby auf dem Arm tragend. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 68/0. H 20,5 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Gefährte der Lalage, ein Diener Octavio und im Théâtre Italien, Verbündeter des Harlekins.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1558

1558*

LALAGE, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.

Im Rautenkostüm als Columbine gekleidet und in tanzender Pose mit einem Teller Brei in ihrer linken Hand, für das Affenbaby in Mezzetins Arm. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und auf dem Sockel, Pressnummern 1/0. H 21,5 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung

Lalage, die Gefährtin des Mezzetin im Harlekinkostüm, ist eine Rolle aus der französischen Komödie, Théâtre Italien.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1559

1559*

CAPITANO SPAVENTO, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh. In stürmischer Pose mit dem Degen in der Hand, mit der anderen seinen Dreispitz haltend. Mit grünem Mantel über lachsrosa Jacke und hellgelben Kniebundhosen und schwarzen Stiefeln. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 272/0. H 19 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung

Capitano ist der Sohn des Dottore und Rivale Octavios im Kampf um Isabellas Hand und bestürmt die erschrockene Leda, ihm hierbei zu helfen.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1560

1560*

LEDA, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh. In erschrockener Haltung mit beiden Händen abwehrend erhoben. Bekleidet mit einem blau und gold gemusterten Mieder über goldfarbenen mit bunten Rocaillemotiven bemalten Rock. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 85/27. H 19,5 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung

Leda ist die engste Gefährtin der Isabella und wird von Capitano Spavento bestürmt, ihm bei seinem Werben um Isabella zu unterstützen.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1561



1562



1563

1561*

COLUMBINE MIT MASKE, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh. Im Tanzschritt, in ihrer linken erhobenen Hand eine schwarze Maske haltend. Bekleidet mit einer gelben, blau eingefassten Jacke über dunkel violetten Rock mit Goldsaum. Einpresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 76/0. H 21,5 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung

Columbine ist eine Dienerin der Isabella, eigentlich die Gefährtin Harlekins, aber auch zu einem Tanz mit Scaramuz nicht abgeneigt.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1562*

SCARAMUZ, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.

In schwarzem spanischen Kostüm mit einer grossen Kappe und weissem Kragen in tanzender Pose und mit grüssendem Gestus, im Begriff den Hut zu lüften. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 240/0. H 19,5 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Scaramuz, immer beim Spassen mit Harlekin, Pierrot und Mezzetin und in der Nähe von Columbine.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1564

1563*

LEDA, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.
In erschrockener Haltung mit beiden Händen abwehrend erhoben. Bekleidet mit einem gelben, blau gesäumten Mieder über purpurfarbenen gemustertem Rock mit blauer Saumbordüre. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 85/0, H 19 cm.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1564*

ANSELMO, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.
In der schwarzen Tracht mit weissem Kragen, läuft er am Stock und hält den Finger an seinen Mund um zu signalisieren, das Objekt seiner Begierde, nicht stören zu wollen. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 49/0, H 19 cm.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

In der Tracht des Archetyps eines Abbé aus Molières Komödie, wird Anselmo, ein ähnlicher Charakter wie der des Pantalone, in der Nymphenburger Manufaktur gelegentlich auch als solcher betitelt.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1565

1565*

CORINNE, Nymphenburg, aus der Serie der Commedia dell'Arte Figuren von F.A. Bustelli von 1760, Ausformung 20.Jh.
Beim Lesen eines Liebesbriefes, den sie in beiden Händen hält. Bekleidet mit einem purpur und gelb gestreiften Kleid und weisser, rot geränderter Schürze. Eingepresstes Rautenschild auf der Unterseite und am Sockel, Pressnummern 205/0, H 20 cm.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung

Corinne, eine Freundin der Isabella ist vertieft in einen Liebesbrief und ignoriert die Annäherungen des Anselmo.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1566



1567

1566*

1 PAAR SILBERGIRANDOLEN, Augsburg 1795-1797. Meistermarke Jeremias Balthasar Heckenauer.

Getreppter Rundfuss auf quadratischer Plinthe. Sich nach oben verjüngender, kannelierter Schaft mit vasenförmigem Nodus. Darüber Blumen- und Früchtestons mit zylindrischer, glatter Tülle. Drei eckig gebrochene, in Ranken auslaufende Arme. Darauf kannelierte Zylindertülle mit floral verziertem Tropfteller. Mittig eine mit Blätterknospensatz bekrönte und mit Festons geschmückte Vase. H 43 cm, zus. 2240g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 8 000.- / 14 000.-
(€ 6 670.- / 11 670.-)

1567

DECKELDOSE, Paris 1798-1808. Meistermarke Thomas-Michel Bary. Runde und glattwandige Dose mit hochgezogenen, rechtwinkligen und durchbrochenen Griffen, die mit Blattwerk verziert sind. Flacher Deckel mit Palmettenfriesrand. Mittig steil ansteigend und in einen Griff mündend. Dieser mit zwei Täubchen bekrönt. D 14,5 cm, 570g.

CHF 1 400.- / 2 000.-
(€ 1 170.- / 1 670.-)



1568

1568

TEEAUFKOCHER, Berlin um 1800. Meistermarke Johann David Hertel.

Urnenförmiger Korpus auf drei schlanken Streben mit Löwentatzen, am Ansatz reliefiert mit Muschelwerk. Zwischen den Streben Brenner mit Löschdeckel. Korpus mit umlaufendem Ornamentfries mit Palmettendekor. Beidseitig Profil eines Meereshirten. Ausguss und hochgezogene Henkel in Gestalt von Meerestieren. Hoch gewölbter Deckel mit vollplastischem Hippokampenknopf. Dreifach eingezogener Stand mit Holzuntersatz. H 47 cm, 3235g.

CHF 2 400.- / 3 800.-
(€ 2 000.- / 3 170.-)

1569*

NACHTLEUCHTER, London 1800/01. Meistermarke Thomas Hannam and John Crouch II.

Kreisrunder Teller mit glattem Spiegel und profiliertem Rand. Durchbrochener Schaft mit vasenförmiger Tülle und dem Teller entsprechend gestaltetem Tropfteller. Geschwungener Henkel, daran Löschhütchen, das mit einem Balusterknopf bekrönt ist. D 15 cm, 214 g.

CHF 1 000.- / 1 400.-
(€ 830.- / 1 170.-)



1569



1570



1571

1570*

1 PAAR DECKELTERRINEN, London 1808/09. Meistermarke Paul Storr.

Rechteckige Form mit wulstigem Bandelwerk. Griffe als Rocaillen gebildet. Deckel mit ausladendem Rand, die Ecken leicht eingeschnürt und eingezogen. Aus zwei Löwenköfen entspringender, profilierter Griff auf Ovalmedaillon mit Floraldekor. 34 x 21,5 cm, zus. 4810g. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Paul Storr (1771-1844) war ein bedeutender englischer Silberschmied, der sich mit seinen herausragenden Silberarbeiten einen Namen gemacht hat. Sein Oeuvre reicht von äusserst hochwertigem Gebrauchsilber bis zu skulpturalen Arbeiten, die er u.a. für höfische Kunden fertigte.

Eine breite Sammlung von Storrs Arbeiten befinden sich heute beispielsweise im Victoria and Albert Museum in London.

CHF 8 000.- / 10 000.-
(€ 6 670.- / 8 330.-)

1571

HUILIER, London 1868/69. Meistermarke George Fox.

Vierpassige Form mit kleinem Henkel auf vier Kugelfüssen. Fünf Flaconbehälter allseitig durchbrochen mit Kugelfriesband. Vorne eine kleine Kartusche mit graviertem Falken auf Halbmond. Zwei Flacons aus geschliffenem Glas mit Pfropfen. Zwei entsprechende Behältnisse mit silbernen Deckeln und einem assortierten Löffel. Zentraler Flacon mit Pfropfen, der auch als Löffel dient. Dieser gemarkt. H 12 cm, 150g.

CHF 1 400.- / 1 800.-
(€ 1 170.- / 1 500.-)



1572

1572*

FOLGE VON 6 OVALEN PLATTEN, London 1810/11. Meistermarke Paul Storr.

Ovalform mit umlaufend godroniertem Wulstrand. Graviertes, bekröntes Monogramm. Am Boden jeweils Nummerierung von 3 bis 8. L 38-52 cm, zus. 13600g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Für Angaben zu Paul Storr siehe Fussnote der Katalognummer 1570.

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 6 670.- / 10 000.-)

1573

HUILIER, London 1845/46, Meistermarke Charles T. Fox & George Fox.

Achtpassiger Huilier auf vier Füßen. Acht Glaskaraffenbehälter, umlaufend durchbrochen mit Herzchendekor und geschwungenem Rand. An der Schauseite Kartusche mit graviertem Justitia. Entsprechend verzierter Trageschaft im Zentrum mit geschwungenem Haltegriff, der mit Voluten- und Palmettendekor verziert ist. Zwei grosse und vier kleine geschliffene Glasflacons mit Propfen. Diese teilweise gestossen. Einer der kleinen Flacons geleimt. Zwei Glasbehälter mit silbernem, ebenfalls gestempeltem Deckel. Löffel assortiert, ebenfalls mit graviertem Justitia. H 27 cm, 1025g.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)



1573



1574



1575

1574*

1 PAAR LEUCHTER, Louis XV-Stil. Wohl 18. Jh.
Gegossen und ziseliert. Dreipassiger Fuss auf Rocailenvoluten. Feines, umlaufendes Reliefdekor mit Rocailles und Blütenranken. Entsprechend gestaltete glockenförmige Tülle mit geschwungenem Rand. Mit eingritzten Inventarnummern und bekröntem „K“. H 30 cm, zus. 2600g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 5 000.- / 8 000.-
(€ 4 170.- / 6 670.-)

1575

VERMEIL SCHALE, London 1815/16. Meistermarke Paul Storr.
Geschweiffter Rand mit ziselierten Kartuschen. Im Spiegel Gravur mit bekröntem, von Löwe und Adler flankiertem Wappen und Spruchband „QUI INVIDET MINOR“. D 23 cm, 520g.

Für Angaben zu Paul Storr siehe Fussnote der Katalognummer 1570.

CHF 800.- / 1 000.-
(€ 670.- / 830.-)



1576

1576*

1 PAAR KERZENSTÖCKE, Paris 1819-1839.

Meistermarke verschlagen.

Quadratische Plinthe mit umlaufendem Akanthusfries auf vier Prankenfüßen. Auf mit Blattwerk verziertem Fuss figürlicher Schaft in Gestalt einer Knienden. Tülle in Vasenform ebenfalls vegetabil gestaltet mit entsprechendem Tropfteller. H 23 cm, zus. 800g.

CHF 1 600.- / 3 600.-
(€ 1 330.- / 3 000.-)

1577*

KAFFEEKANNE, London 1869/70. Meistermarke Hands & Son.

Birnenförmiges Gefäss auf rundem Standring. Allseitige, vertikale Dekorbänder, getrieben und ziseliert. Einseitig Gravur „MH“. Entsprechend gestalteter und gewölbter Scharnierdeckel mit Halbkugelknopf. Tief ansetzender, röhrenförmiger Ausguss sowie geschweiften Henkel. H 23 cm, 857g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 400.- / 800.-
(€ 330.- / 670.-)



1577



1578



1579

1578

DECKELTERRINE AUF PRÉSENTOIR, Wien nach 1872. Meistermarke T.

Terrine und Présentoir in geschweiffter Form mit godronierten Rändern. Présentoir auf entsprechend gestaltetem Standfuss sowie mit zwei geschwungenen Griffen. Deckel gewölbt mit Volutengriff. Auf Présentoir, Terrine und Deckel jeweils graviertes Wappen. D des Présentoirs 35 cm, zus. 2600g.

CHF 1 400.- / 2 400.-
(€ 1 170.- / 2 000.-)

1579

1 PAAR KERZENSTÖCKE, Paris 1809-1819, Meistermarke Marguerite Hoguet.

Runder Fuss mit umlaufendem Palmettenfries. Schaft in konischer Form mit Gravur „CH“, ebenfalls mit Blattwerkfriesen verziert. Entsprechend gestaltete, balusterformige Tülle mit rundem Tropfteller. H 27 cm, zus. 885g.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)



1580



1581

1580*

1 PAAR DECKELTERRINEN, London 1808/09. Meistermarke T. & J. Guest & Joshua Cradock.

Glattwandige, abgerundete Rechteckform mit umlaufendem godroniertem Wulstrand. Deckel entsprechend, mit abnehmbaren Knauf. Zwei gravierte Wappen in Kartuschen auf Deckelvorder- und Rückseite sowie auf der Terrine. Allianzwappen der englischen Familie Yarbrough mit Motto „NON EST SINE PULVERE PALMA“. L 29 cm, zus. 3430g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1581*

2 KLEINE KAFFEEKANNEN, Augsburg 1815/16. Meistermarke Johann Georg Christoph Neuss.

Konisch ansteigender Rundfuss auf quadratischer Sockelplinthe. Glattwandiger, vasenförmiger Gefässkörper mit beidseitiger Punzierung. Stülpedeckel mit einem Schwan bekrönt. Hochgezogener, hölzerner Griff. H 17 und 21,5 cm, zus. 609g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 670.- / 1 170.-)



1582

1582

BISKUITGRUPPE 'LA BACCHANTE AU TAMBOUR BASQUE', Sèvres, Modell von Jean-Hughes Taraval um 1773, Ausformung 1914. Teil einer mehrfigurigen Tafelaufbaus, 'Surtout de Bacchus' nach Taraval. Ein Panflöte spielender Satyr und eine tanzende Nympe mit einem Tambourin in ihren erhobenen Händen auf einem Felssockel. 'Sèvres' S1914 und GR eingepresst. H 30 cm.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)

1583

LOUIS XVI 'VASE OEUF' MIT CHINOISERIEDEKOR, Sèvres, um 1781. Die Bemalung in der Art von Charles Eloi Alessin. Pâte dure mit vergoldeter Bronzemontierung. Eiförmig mit seitlichen Bronzehenkeln und Bronzemontierung am oberen Rand und Fuss. Auf oxsenblutrotem Fond, zu beiden Seiten mit ovalen Medaillons mit farbigen Chinoiserien in einer Kartusche mit Goldranken auf seegrünem Fond und mit reichem Blumenbouquets. Bekrönte LL-Monogramm Marke für Hartporzellan in Gold, Malermarke in Gold. H 35 cm. Deckel fehlt, Fuss restauriert.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz.

Die Bezeichnung ‚vase oeuf‘ für eiförmige Vasen aus dem 18. Jh. ist in den Archivunterlagen auch in Form von Zeichnungen dokumentiert. Vgl. Adrian Sassoon, Vincennes and Sèvres Porcelain, The Getty Museum, Catalogue of the Collection, 1991, S. 94ff, Kat. Nr. 19; Marie Antoinette, Ausstellungskatalog Grand Palais Paris, 2008, S.207 Abb. 145, Inv. V5225.

Vergleichbare Bemalung auf einer Garnitur von 3 kaminroten ‚Vases chinoises‘ aus dem Jahr 1780 in ‚The Royal Collection Trust‘, Sammlung der Königin Elisabeth II. von England (Inv.Nr. RCIN 36075). Die Chinoiserien gehen dort zurück auf Vorlagen von Gabriel Huguier (1695-1772), Alexis Peyrotte (1699-1769) und Jean-Baptiste Pillement (1728-1808). (French Porcelain for English Palaces, Sèvres from the Royal Collection, London 2009); ein Paar weitere Vasen ‚Duplessis à monter‘ bemalt von Charles Eloi Asselin, heute in der Royal Collection in London. (Marie Antoinette, Ausstellungskatalog Paris 2008, S. 207 Abb. 146, Inv.Nr. RCIN 35549)

CHF 10 000.- / 15 000.-
(€ 8 330.- / 12 500.-)





1584



1585

1584

'EMPIRE' KAFFEE- UND TEESERVICE, Wien, um 1827-1828.
Jede Empireform mit blauem Fond und Goldblattbordüren. Bestehend aus: 12 Tassen und Untertassen, 1 Kaffeekanne und Deckel, 1 Teekanne und Deckel, 1 Zuckerdose und Deckel. Unterglasurblaues Bindenschildschild und eingepresste Jahresziffern für 1827 und 28.

CHF 5 000.- / 8 000.-
(€ 4 170.- / 6 670.-)

1585*

WASSERKRUG UND BASIN, Bordeaux, zweite Hälfte 18. Jh.
In der Art von Sèvres. Bemalt mit verstreuten Blumenbouquets in 'dentil d'or' Bordüren in Gold an den Rändern. Eisenrot gedruckter Manufakturstempel. H Krug 25 cm. (2)

CHF 1 200.- / 2 000.-
(€ 1 000.- / 1 670.-)



1586

1586*

KOPPCHEN UND UNTERSCHALE, Nyon, um 1790.
Grüne Blattgirlanden über goldenen Festons zwischen Gitterwerkmotiven. Unterglasurblaue Fischmarke. (2)

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 670.- / 1 170.-)

1587

12 DESSERT TELLER, Paris, Werkstatt Jean Pierre Feuillet, um 1840-1860.
Jedes Stück mit reichen Blumenbouquets im Tellerspiegel, Goldblattbordüren und kobaltblauem Fond auf der Fahne mit einer umlaufenden Blattbordüre in radiertem Gold am Rand. Dazu: ein 'Compotier' ohne Deckel, 'en suite' dekoriert. Einige Teller signiert 'Feuillet' in Gold. (13)

CHF 7 000.- / 8 000.-
(€ 5 830.- / 6 670.-)





1588



1588

1588*

TASSE UND UNTERTASSE, Berlin, KPM, Modell um 1850-1870. Wohl ausserhalb der Manufaktur bemalt. Glockenform mit Biskuitthekel in Form einer geflügelten Frauenfigur, Borussia als Personifikation Preussens, auf Akanthusranken kniend. Bemalt mit einem Porträt, möglicherweise in Angedenken an König Friedrich Wilhelm I. von Preussen (1688-1740) zwischen vergoldeten Biskuitreliefs auf weissem Grund, in Form von Herkules mit Keule und Löwe, Europa und Stier. Unterglasurblaue Zeptermarke und Schleifstrich. H 11,5 cm. D 13,3 cm.

CHF 2 800.- / 4 000.-
(€ 2 330.- / 3 330.-)



1588



1589

1589*

TASSE UND UNTERTASSE MIT DEM 'KAISERIN AUGUSTA HOSPITAL' IN BERLIN, Berlin, KPM, Modell um 1850-1870.

Glockenform mit Biskuithenkel in Form einer geflügelten Frauenfigur, Borussia als Personifikation Preussens, auf Akanthusranken knieend, ihr Schild bemalt mit einem bekrönten Monogramm A für Königin Augusta von Preussen in Gold und auf Akanthusranken knieend. Bemalt mit der Ansicht eines Hospitals, zwischen Biskuitreliefs auf goldfarbenem Fond, in Form von Herkules mit Keule und Löwe, Europa und Stier. Unterglasurblaue Zeptermarke, KPM und Reichsapfel in Eisenrot. H 11,5 cm. D 13,3 cm.

Augusta Marie Luise Katharina von Sachsen-Weimar-Eisenach (1811-1890) war als Ehefrau Kaiser Wilhelms I. Deutsche Kaiserin und Königin von Preußen. Die Berliner Klinik wurde 1868 auf Initiative Königin Augustas als kleines Krankenhaus für die gehobene Gesellschaft errichtet. Später übernahm die naheliegende Charité den zivilen Krankenhausbetrieb. Zur Tassenform bei: Köllmann/Jarchow, Berliner Porzellan II, 1987, S. 549 Abb.484a/b.

CHF 1 800.- / 3 200.-
(€ 1 500.- / 2 670.-)



1589



1589



1590



1591

1590*

TASSE UND UNTERTASSE MIT EINEM PORTRÄT DES 'DUC D'ANGOULÊME' Sèvres, um 1830.

Mit dem Porträt des Duc d'Angoulême (1775-1844) in Sepia in einem ovalen Goldmedaillon auf kobaltblauem Fond mit Anthemiefries Malerei in Gold und Silber. Innenseite der Tasse und Aussenseite der Untertasse vergoldet. Diverse Ritzmarken, 24 in Grün, '27 Sepbre' in Gold auf der Untertasse.

CHF 3 000.- / 6 000.-
(€ 2 500.- / 5 000.-)

1591*

NAPOLEON III SELADON VASE, Sèvres, um 1869.

Form 'ovoïde', mit dem bekrönten N Monogramm für Napoleon III. zwischen rankenden Blütenzweigen in Gold. Manufakturmarke S.69 in Grün, bekröntes N doré à Sèvres 70 in Rot, diverse Ritzzeichen. H 33 cm.

CHF 1 200.- / 1 500.-
(€ 1 000.- / 1 250.-)



1592

1592*

DESSERTKORB, Berlin, KPM, um 1820-1830.
Vergoldet und mit einem umlaufenden Blütenband,
mit durchbrochener Korbwandung mit gezacktem
Rand, auf drei Löwentatzenfüssen stehend. Unter-
glasurblaue Zeptermarke, Reichsapfel und KPM in
Eisenrot. H 11,5 cm, D 23,5 cm.

Provenienz:

- Der Überlieferung nach, ein Geschenk Friedrich
Wilhelm III., König von Preussen (1770-1840) an
Johann Erzherzog von Österreich (1782-1859)
- Dr. Joseph Graf von Meran.
- Privatsammlung, Deutschland.

CHF 1 500.- / 2 000.-
(€ 1 250.- / 1 670.-)

1593*

**'EMPIRE' TAFELAUFSATZ 'AUX ANGE-
LOTS'**, Paris, Darte ainé à Paris (1803-1822), um
1820.

Vergoldet. Durchbrochener Korb getragen von
zwei knieenden Putti über einem mit Reliefwerk
und radiertem Dekor dekorierten ovalen Sockel
und vier Löwentatzenfüssen. Gemarkt 'Darte ainé
à Paris' in Gold. H 26 cm. D 22 cm. Kleine Repara-
tur. Gold minimal berieben.

Darte gehört mit 150 angestellten Künstlern zur
grössten Porzellanmanufaktur in Paris in Zeiten des
Empire. 1803 gegründet von zweien der Gebrüder
Darte als 'Darte Freres', entwickelte der dritte Bruder
Joseph Darte unter dem Namen 'Darte Aine', eine
weitere Produktionsstätte, an der Rue de Popincourt,
die ebenfalls zu den wichtigsten Manufakturen ge-
hörte und als Lieferant des Kaiserlichen Hofes ge-
schätzt wurde. Régine de Plinval de Guillebon, La
Porcelaine à Paris sous le Consulat et l'Empire,
Librairie Droz, 1985, S.117.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)



1593



1594

1594

SELTENE VASE, 'RAFRAICHISSOIR', La Compagnie des Cristalleries de Baccarat, um 1865.

Glockenförmig mit applizierten Henkeln. Matt, opaque-weisser Grund, hellblau überfangen und geätzt. Mit antiken bacchantischen Szenen zwischen antikisierenden Anthemienbordüren, Mäanderfriesen und umlaufenden Blattranken an den Rändern. Rand vergoldet. H 25,5 cm.

Provenienz:

- Ehemals Madeleine Castaing, Paris.
- Privatsammlung, Zürich.

Baccarat präsentierte seine dem antiken Bacchus Kult gewidmeten Kristallglas-Serie 1867 erstmals bei der Weltausstellung in Paris, darunter auch dieser Kratertypus.

Vergleichende Literatur: Compagnie des Cristalleries de Baccarat: 'Tarif des Articles d'Eclairage', Paris, Edition 1903-4.

Jean-Louis Curtis (1992), Baccarat, Thames and Hudson. Meyer, Jonathan (2006), Great Exhibitions - London, New York, Paris, Philadelphia, 1851-1900, Antique Collectors' Club, Woodbridge, S.263.

CHF 5 000.- / 7 000.-
(€ 4 170.- / 5 830.-)

1595

SELTENE VASE, La Compagnie des Cristalleries de Baccarat, um 1865.

Form 'ovoïde'. Matt opaque-weisses Glas, hellblau überfangen und geätzt. Mit antiken, bacchantischen Szenen zwischen antikisierenden Anthemienbordüren und umlaufenden Blattranken an den Rändern und einer Mäanderbordüre am Rand. H 45 cm.

Provenienz:

- Asprey, London.
- Privatsammlung, Zürich.

CHF 7 000.- / 9 000.-
(€ 5 830.- / 7 500.-)





1597

1597*

DECKELTERRINE AUF PRÉSENTOIR, Paris 1827-1837.

Meistermarke (auf Présentoir) Charles Nicolas Odier. Reich verziertes Ensemble bestehend aus Terrine mit Deckel auf Présentoir. Letzteres in Ovalform auf vier Füßen, Wellenfries, Kugelfriesrand und Ornamentdekor aus Lorbeerlaub und Medaillons. Durchbrochene Terrine auf vier Bocksfüssen, Kugelfries, Blumenfestons und Früchtekörben. Griffe in Form naturalistisch gestalteter Widderköpfe. Einsatz glattwandig, wohl ergänzt. Deckel dem Présentoir entsprechend gestaltet und mit Blumengirlandenknopf bekrönt. Auf dem Deckel das Monogramm „RB“. H 23 cm, L 33 cm, zus. 2100g.

CHF 4 000.- / 8 000.-
(€ 3 330.- / 6 670.-)

1598*

REISESERVICE, Paris 1837/38. Meistermarke Charles Nicolas Odier. Teilvergoldet. Bestand: 8 Flaschenuntersetzer (ungemarkt, mit Holzboden), 1 Samovar, 2 ovale Platten, 4 Teller, 4 Doppelsalièren, 1 Moutardier, 1 kleine Deckelterrine, 1 Présentoir (jeweils mit Initialen „DF“). 2 runde Platten, 1 Schale auf Füßen, Teekanne, Kaffeekanne, Cremier und Sucrier (jeweils mit Monogramm „GM“). 1 grosses Henkeltablett (versilbert), 2 Kerzenstöcke, 6 Gewürzlöffelchen (jeweils assortiert). Im Gestaltungsprogramm folgt das Service einem einheitlichen Thema. Die jeweiligen Bestandteile sind glattwandig, tragen die beschriebenen Initialen und sind in Form von Dekorfriesen und Bändern mit Meerestieren und -pflanzen geschmückt. Das Henkeltablett ist versilbert und mit „Odier Paris Double“ gemarkt. Die Kerzenstöcke wurden mit dem Wappen der Familie Rothschild und dem bekrönten Monogramm „RR“ graviert. Sie tragen den Pariser Garantiestempel ab 1838. Alle Bestandteile sind in einer rot ausgelegten Holzkiste zusammengefasst. Zus. (inkl. Flaschenuntersetzer, exkl. Henkeltablett) 23595g. Provenienz: Aus bedeutendem böhmischem Adel.

CHF 50 000.- / 70 000.-
(€ 41 670.- / 58 330.-)



1598



1598



1599



1600



1601

1599*

KAFFEEKANNE, Paris um 1820. Meistermarke wohl J.E.C. Coffinet.

Glattwandige Birnform mit eingezogenem Hals und mit palmfriesverziertem Schulterband. Auf drei hochgezogenen Löwentatzen. Deckel mit Pinienknauf. Ausguss mit Pferdekopf. Geschwungener Holzhenkel. H 31 cm, 856g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 400.- / 3 000.-
(€ 2 000.- / 2 500.-)

1600*

KAFFEEKANNE, Bern um 1820.

Marke Manufaktur Rehfües.

Kreisrunder, getreppter und mit Stäbchenfries verzierter Stand. Darauf glattwandige, unten eiförmige Kanne mit waagrecht ansetzender Schulter, die in einen leicht geschwungenen Hals übergeht. Auf der Schulter ein umlaufendes Dekorband. Entsprechendes Dekor auf dem flachen Scharnierdeckel, der von einem sitzenden Löwen bekrönt ist. Geschwungener Rohrausguss mit Löwenkopf. Schmal und linear geschwungener Holzgriff an plastischem Widderkopf. H 27 cm, 705g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 670.- / 1 170.-)



1602

1601

HUILIER, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Marke Manufaktur Rehfües.
Rechteckige Plinthe mit durchbrochenem Rand auf vier Kugelfüssen.
Zwei Haltekörbe mit durchbrochenen Vasen und Störchen dienen zur
Aufnahme der Glasflaschen. Zentraler Haltegriff mit Fabelwesenab-
schluss. H 32 cm, 575g.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1602

BESTECKGARNITUR, Frankreich nach 1840. Meistermarke HS.
Griffe mit Profilrand und Akanthus. Bestand: 48 Gabeln, 24 Löffel, 24
Messer mit Beingriffen, 24 kleine Gabeln, 24 Dessertlöffel, 24 Dessert-
messer mit Beingriffen, 24 Kaffeelöffel, 2 grosse Vorlegelöffel. Rücksei-
tig eingraviertes Wappen mit Helmzier. Messer von Jules Piault Paris.
In hölzernem Koffer mit rotem Samteinsatz. Zus. 8855g (exkl. Messer).

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 670.- / 2 500.-)



1602



1603



1603

1603*

1 PAAR OVALE PLATTEN, Deutschland Ende 19. Jh.
Mehrpassig geschweifte Ovalform mit mehrfach profiliertem Rand und Traubenbüscheln. Mit bekröntem preussischem Königswappen. 52 x 34 cm, zus. 1600g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 400.- / 4 400.-
(€ 2 000.- / 3 670.-)

1604*

TAFELSERVICE, Deutschland Ende 19. Jh. 2 Platten mit Meistermarke Franz Wirsing.
Assortiert. Bestand: 12 Teller, 6 ovale und 2 runde Platten.
Mehrpassig geschweifte Form mit Profilrand. Mit eingraviertem, bekröntem Allianzwappen des Königreichs Sachsen mit Mecklenburg. Teller D 25,5 cm, ovale Platten L 40 cm, runde Platten D 31 cm, zus. 16608g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Franz Wirsing (1830-1890) war der Sohn des bedeutenden Weimarer Gold- und Silberschmieds Wilhelm Wirsing (1800-1870). Wilhelm Wirsing war ab 1846 Hofjuwelier des Hauses Sachsen-Weimar und stellte ab 1850 alle Weimarer Orden sowie Verdienstmedaillen her. Sein Sohn folgte ihm mit dieser Tätigkeit und lieferte bis 1891 alle Orden für den herzoglichen Hof.

CHF 10 000.- / 14 000.-
(€ 8 330.- / 11 670.-)



1604



1604



1605



1605

1605

TAFELAUFSATZ, Berlin Ende 19. Jh. Meistermarke Paul Telge. Raumgreifendes Mittelstück, dessen Plateau zwei ausladende Rocailles bilden. Zentral zwei verschlungene Gottheiten mit nach oben gestreckten Armen, auf denen eine Schale in Rocaillesform ruht. Füße der Schale ergänzt, wohl um diese auch separat nutzen zu können. Zwei identische Seitenteile mit gleichem Bildprogramm. Ovale Basis auf vier Volutenfüssen. Umlaufend plastischer Rocailledekor. Ein Putto und ein von ihm berittener Fisch tragen die Rocailleschale. H 52 cm, 7745g. Paul Telge (1850-1909) war ein bedeutender Kunsthandwerker sowie Hofjuwelier und Hofgoldschmied des rumänischen Königspaares Karl I. und Elisabeth. Entsprechend fertigte er Orden und Ehrenabzeichen für den Hochadel und stellte neben eigenen Goldschmiedarbeiten auch Nachbildungen prähistorischer Gold- und Silberfunde her. Mit diesem Tafelaufsatz bediente Telge die um die Jahrhundertwende wieder aufkeimende Nachfrage nach solchen Stücken, deren Ursprung an den fürstlichen Tafeln der Frühen Neuzeit zu finden ist. Als Teil des Prunkgeschirrs hatten Tafelaufsätze häufig repräsentativen Charakter und folgten einem einheitlichen Bildprogramm.

CHF 4 000.- / 8 000.-
 (€ 3 330.- / 6 670.-)



1606



1607

1606

JARDINIÈRE, Wien 1867-1922. Meistermarke Josef Carl von Klinkosch.

Ausladende, gebauchte Ovalform auf vier prunkvoll geschwungenen Füßen in Rocaillemanier. Rand entsprechend und ebenfalls geschwungen mit Durchbrüchen. Beidseitig grosse Kartusche mit graviertem Monogramm „MH“ mit vollplastischem Blumendekor. An den Schmalseiten wird die Jardinière von je zwei Putti flankiert. Einsatz Kupfer. L 64 cm, 6935g.

Josef Carl von Klinkosch (1822-1888) war ein bedeutender Wiener Silberschmied und Hoflieferant. Zu den Kunden seines Unternehmens zählten also nicht nur das gehobene Bürgertum und Adelige, sondern ab 1855 auch der kaiserliche Hof, der Klinkosch aufgrund seiner Verdienste und der hohen Qualität der Produkte den Titel „k. und k. Hof- und Kammerlieferant“ verlieh. Zahlreiche Arbeiten Klinkoschs finden sich heute u.a. in den Sammlungen der Hofburg Wien sowie des Prager Nationalmuseums.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)



1607

1607

VERMEIL DESSERT-BESTECKGARNITUR, Paris nach 1917. Meistermarke Jamet Edmond.

Fadenmuster. Bestand: 12 Dessertgabeln, 12 Dessertlöffel, 12 Dessertmesser mit Perlmuttgriffen, 12 Kaffeelöffel, 2 Zuckerstreulöffel und 2 Crémelöffel. Zus. 2110g. In Holzschatulle.

CHF 1 600.- / 2 400.-
(€ 1 330.- / 2 000.-)



1608



1608*

GROSSER GEDENK GLASPOKAL, Böhmen, um 1870.

Für den königlich preussischen Generalmajor Arthur von Stuckrad anlässlich seines Wirkens im Deutschen Krieg in der Schlacht von Königgrätz 1866 und im Deutsch-Französischen Krieg 1870. Mit einer bekrönten Kartusche mit dem Wappen von Stuckrad und dem Hohen Orden vom Schwarzen Adler und Losung 'Suum Cuique' inmitten seiner Regimenter inform bekrönter Monogramme, in welchen er gedient hatte, darunter jenes des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern. Der facettierte Fuss mit zwei Medaillons mit den gravierten Inschriften 'Österreich 1866 Schlacht bei Königgrätz' der kriegsentscheidenden Schlacht im Jahr 1866 zu Gunsten der Preussen und Inschrift 'Frankreich 1870 St. Privat, Metz, Orléons, Le Mans', Schauplätze im Deutsch-Französischen Krieg. H 37 cm.

Provenienz:

- Ungarische Privatsammlung.
- Schweizer Besitz.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)



1609

1609*
NAPOLEON III. DESSERT SERVICE FÜR ‚VICOMTE DE MOERMAN D’ HARLEBEKE’ Paris, um 1835.

Für den Vicomte de Moerman d’Harlebeke, einem belgischen Adelsgeschlecht. Jedes Stück mit einer hellblauen Randbordüre mit vergoldeten Blumenkartuschen in Reserve, zwischen Blattwerkmotiven und dem bekrönten Familienwappen von Moerman d’Harlebeke mit Motto ‚Securi Sto Securo‘. Bestehend aus: 2 dreistöckige Etagèren getragen von zwei Putti, 1 grosser Tafelaufsatz als Korb, getragen von zwei knienden Biskuit Nymphen, 2 grosse runde Schalen, 2 flache runde Schalen, 2 ‚Comptiers‘ mit Deckel und 33 Teller. (44)

CHF 15 000.- / 20 000.-
 (€ 12 500.- / 16 670.-)

